

Botte aus dem Riesen Gebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 93.

Hirschberg, Mittwoch den 21. November.

1866.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

27. Sitzung, den 16. Novbr. Der Finanzminister legt dem Hause einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Verleihung von Dotationen als Anerkennung hervorragender Verdienste in dem beendigten Kriege. Der Entwurf stellt eine Summe von 1½ Millionen aus den eingegangenen Kriegskosten-Erschädigungen bereit und behält die Verwendung dieser Summe der Allerhöchsten Bestimmung Sr. Majestät des Königs vor. Nach längerer Debatte über die geschäftliche Behandlung dieses Gesetzentwurfs wurde derselbe einer besondern Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. — Die Anträge, betreffend Petitionen, wurden zugleich mit einem Amendement angenommen, durch welches die Staatsregierung ersucht wird, dem Hause Mittheilung von den Entscheidung zu machen, welche bei befürworteten Petitionen getroffen werden.

Berlin, 14. Novbr. Se. Majestät der König haben sich heute nach Lechlingen begeben, werden morgen und übermorgen selbst Jagden abhalten und den 17. November nach Berlin zurückkehren.

Se. kgl. Hoh. der Prinz Karl, welcher am Sonnabend Abend 6 Uhr von Schloß Glinde hier eintraf, erlitt an diesem Abend bei seiner Fahrt vom Potsdamer Bahnhofe nach einem Palais auf dem Potsdamerplatz einen Unfall, der leicht sehr üble Folgen nach sich ziehen konnte. Der Kutscher Sr. königl. Hoheit war nämlich gegen einen der auf diesem Plage nahe nach der Verbindungsbahn zu am Trottoir stehenden beiden Brellsteine, die er wegen starken Verkehrs nicht gleich sah, gestahren, und zwar mit solcher Hestigkeit, daß Se. königl. Hoheit hierdurch von der linken Seite zum Wagen hinaus auf das Pflaster stürzte, glücklich Weise aber so, ohne irgend welchen Schaden genommen zu haben. Der Kutscher, welcher vom Bod heruntergeschleudert ward und hierbei die Zügel der Pferde nicht aus der Hand gelassen, wurde von den Pferden, die nunmehr noch durchgingen, eine kurze Strecke mit fort-

geschleppt, kam aber dabei, weil einige Männer die Pferde bald aufhielten, noch so glücklich davon und soll, wie man hört, nur eine kleine Verletzung erlitten haben. Der prinzl. Mohr, welcher beim Kutscher saß und noch rechtzeitig vom Bod gesprungen war, konnte seinem erhabenen Gebieter rasch dienstbar sein und Se. königl. Hoheit nach dem Palais begleiten.

Wie berliner Zeitungen melden, ist es der Polizei gelungen, den Schreiber eines im April dieses Jahres an den Ministerpräsidenten gerichteten Drohbrieves in der Person eines berliner Zimmergefelten zu ermitteln.

Der Ministerpräsident Graf Bismarck wird, wie die „Pr.-Corr.“ mittheilt, wahrscheinlich gegen Ende dieses Monats nach Berlin zurückkehren, um vor allem die Leitung der Verhandlungen in Betreff des norddeutschen Bundes in die Hand zu nehmen. Bald nach seiner Rückkehr im Laufe des Decembers werden muthmaßlich die Vorberatungen mit den Bundesregierungen in Berlin stattfinden. — Der „Pr.-Corr.“ zufolge wird der Kriegsminister v. Moen vermuthlich Ende dieses Monats von seiner Urlaubsreise zurückkehren.

Berlin, 15. Novbr. Die „Prov.-Corr.“ schreibt: Seit vielen Jahren ist das Bestreben der Regierung auf die Verbesserung der Lage der Lehrer gerichtet. Bisher ist Seitens der Schulverwaltung dem dringendsten Bedürfnis, insofern es ohne neue gesetzliche Bestimmungen geschehen konnte, durch Heranziehung der Verpflichteten und nöthigen Falls durch mäßige Zuschüsse aus Staatsfonds abgeholfen worden. Durchgreifende Hilfe aber kann nur durch ein neues Schulgesetz geschafft werden. Da der Erlaß eines allgemeinen Schulgesetzes sich unter den Verhältnissen der letzten Jahre nicht in nahe Aussicht nehmen ließ, so hatte die Regierung wiederholt die Absicht zu erkennen gegeben, vorläufig ein Gesetz über die äußeren Schulverhältnisse, besonders über die Lehrerbesoldungen vorzulegen. Diese Absicht kann in diesem Augenblicke aber deshalb nicht zur Verwirklichung gelangen, weil in dieser Frage eben so wie in allen anderen wichtigen Theilen der Gesetzgebung jetzt auch die Verhältnisse und Bedürfnisse der neuen Landestheile erwogen und bei der weiteren Gesetzgebung berücksichtigt werden müssen. Indem daher die Regierung auf die sofortige Vorlage eines neuen Schulgesetzes verzichtet muß, erschien es ihr um so mehr geboten, während

dieses nothgedrungenen Verzuges eine einstweilige Abhilfe der dringendsten Bedürfnisse des Lehrerstandes aus Staatsmitteln eintreten zu lassen. Deshalb ist im diesmaligen Staatshaushalt eine beträchtliche Summe zu Gehaltszuschüssen für Lehrer ausgesetzt worden.

Die „Prov.-Corr.“ schreibt ferner: Die preussische Regierung, welche die Offiziere der altbewährten hannoverschen Armee als einen erwünschten Zuwachs der preussischen Armee begrüßen würde, deren unfreiwillige Fernhaltung aber im Interesse der Betheiligten und deren Familien lebhaft bedauert, dürfte sich nunmehr veranlaßt finden, die Entscheidung über den Eintritt der erwähnten Offiziere in die preussische Armee, mit oder ohne vorherige Erklärung seitens des vormaligen Königs, herbeizuführen. Eine längere Zögerung würde weder der Stellung Preußens zur Sache, noch dem Interesse der Offiziere entsprechen. In Betreff der Einrichtungen innerhalb der evangelischen Kirche in Hannover ist es der ernste Wille der Regierung, die Bevölkerung der neuen Landestheile in ihrem Gewissen und Bekenntniß in jeder Beziehung zu schützen.

Nach der „Nordh. Ztg.“ ist es einem Nordhäuser gelungen, das preussische Büdnadelgewehr derartig umzuändern, daß damit die doppelte Schußfähigkeit erzielt wird. Man soll damit 14 bis 15 Schüsse in der Minute abfeuern können. Nachdem der Erfinder dem Kriegsministerium ein Modell zur Prüfung eingesandt hatte, war ihm der Auftrag geworden, ein Gewehr nach seinem System anzuferigen (Lauf und Hülfen dazu waren ihm vom Kriegsministerium zugesandt worden). Dies ist nun geschehen und das Gewehr wird einer genauen Prüfung unterzogen werden.

Berlin, 16. Novbr. Am 1. November ist auf dem Residenzschlosse zu Homburg vor der Höhe die förmliche Uebernahme des Landgraththums Hessen-Homburg nebst dem Oberamte Meissenheim für die Krone Preußens, am 9. November die Uebernahme der vom oberhessischen Kreise Bittel an Preußen abgetretenen Ortsbezirke Kodelheim und Nieder-Orsel, und am 10. und 12. November die Uebergabe verschiedener an Hessen-Darmstadt cedirter Parzellen (Dortmund und Nieder-Erlenbach, Harheim, Massenheim, Rumpenheim und Mittelgründen) vollzogen worden. Die weitere Uebergabe, namentlich der an Preußen gelangenden oberhessischen Hinterländer (der Kreise Biedenlopf, Wöhl &c.) sollen in den nächsten 8 Tagen erfolgen. Zugleich mit der Uebergabe ist auch überall der sofortige Uebergang der Verwaltung und Justiz auf die neue Landeshoheit verordnet worden. Ueberall, sowohl in der Landgrafschaft Hessen-Homburg, als auch in dem Oberamte Meissenheim, hat sich dabei die loyale und freundliche Gesinnung nicht nur von Seiten der Beamten, sondern auch mehrfach in der Bevölkerung unmittelbar kundgegeben. Die feierliche Begrüßung der preussischen Souveränität fand unter lebhafter Theilnahme statt. Bei der Ankunft der preussischen Commissarien in Meissenheim sprachen der Bürgermeister und die städtische Deputation ihre freudige Vereinnwilligung aus, die ihrer alten landgräflichen Dynastie stets bewiesene Anhänglichkeit mit gleicher Treue auf das ruhmreiche Herrscherhaus der Hohenzollern zu übertragen.

Mehrere Zeitungen enthalten unrichtige Mittheilungen über das Schicksal der ungarischen Legion. Die „N. A. Z.“ erklärt: die Amnestie ist in Betreff der ungarischen Legionäre vollständig ausgeführt und wegen Verletzung derselben amtlich hier keine Beschwerde bekannt geworden. Die Amnestie bezog sich nicht auf die Befreiung vom Militärdienst. Die österreichische Regierung beobachtet die Rücksicht, die ungarischen Legionäre den ungarischen Regimentern einzuverleiben.

Die berliner Stadtverordneten haben den Antrag auf Auf-

hebung der Mahl- und Schlachtsteuer abgelehnt. (Die Steuer beträgt für Berlin nahe an 2 Millionen Thaler.)

Berlin, 17. Novbr. Der „Staats-Anz.“ enthält ein Allerhöchsten Erlass, wonach die Cadetten der neuen Provinz bei der Aufnahme in das Cadettencorps als Inländer zu behandeln sind. — Eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums gestattet dem 9., 10. und 11. Armeecorps, mit Ausnahme der Kavallerie, Artillerie und des Trains, ausnahmsweise die beschränkte Einstellung von einjährigen Freiwilligen bis 15. Januar.

Posen, 14. Novbr. Unter den jüngst aus der russischen Gefangenschaft entlassenen, am polnischen Aufstande theilgenommenen preussischen Unterthanen befinden sich 32, von denen fast 3 Jahre in Sibirien zugebracht haben. Sie gehörten dem Lazanowskischen Infurgentencorps und wurden 1863 im September von den Russen gefangen genommen. Mehrere auf dem Wege nach ihrer Heimath hier durchpassirt. ihrer Aussage sind sie in Folge der Reclamationen der preussischen Regierung Anfang September entlassen worden und Rücktransport aus Sibirien hat über 8 Wochen gedauert. Sibirien befinden sich noch viele Polen aus der Provinz Posen, welche ihre befreiten Landsleute dringend gebeten haben, Angehörigen durch Schilderung der schweren Leiden, die auszustehen haben, zu bewegen, daß sie alles aufbieten, durch Verwendung der preussischen Behörden auch ihnen ersehnte Freiheit zu verschaffen.

Schleswig, 12. Novbr. In einer zahlreiche besuchte öffentlichen Bürgerversammlung wurde heute eine Adresse an das preussische Abgeordnetenhaus gegen die Theilung Schleswigs angenommen.

Kiel, 15. Novbr. Die seit dem August d. J. hiesige „Kieler Zeitung“ hat heute wieder zu erscheinen begonnen unter der ihr vom Oberpräsidenten gestellten Bedingung, sie „hinsichtlich ihres politischen Theils auf thatsächliche Mittheilungen beschränkt werde.“

Hannover, 12. Novbr. Die Militär-Ersatzcommissar macht vom 20. November bis zum 20. December eine Reise durch das Land, um an 17 Hauptorten die Anträge auf Zulassung zum einjährigen freiwilligen Dienst bei persönlicher Stellung der Dienstpflichtigen zu prüfen. Die Musterung der Militärpflichtigen wird in der zweiten Hälfte dieses Monats vorgenommen werden. — Die Lage der Offiziere ist leider immer eine ungewisse, da König Georg sie nicht vom Fahnen eide entbinden will, weil er noch in dem Wahne lebt, wieder Landesherr zu werden. Auch die Mannschaften ihres Fahnenweides noch nicht ledig, da sie in Folge der Exaltation von Langensalza nur auf unbestimmte Zeit beurlaubt sind.

Hannover, 15. Novbr. König Georg läßt hier sein Marstall und Privatgestüt durch Verkauf von 200 Pferden durch Pensionirung der untern Dienerschaft wesentlich verringern, gleichzeitig aber das Inventar der Hofhaltung nach Wachsenhausen, wo er auch den Winter über mit dem Kronprinzen und der Prinzessin Friederike verweilen wird.

Hildesheim, 14. Novbr. Der Bischof und das Capitul zu Hildesheim haben eine Adresse an den König erlassen, worin sie sagen: „Es ist uns, nach 50jähriger Verbindung mit Hannover, natürlich, unsern bisherigen Königen ein dankbares Andenken zu bewahren. Wir verkennen nicht, daß der eingetretene Regierungswechsel uns neue Pflichten auferlegt. Wir bringen Ew. Majestät mit dem Gebächniß treu und gewissenhafter Treue unsere erste Huldigung und treten von dem Augenblicke an, da wir Ew. Majestät ein huldreich und gnädiger König Allerhöchsthres Volkes sind, unter dessen

ächtigen Scepter die Rechte und Interessen der von uns vertretenen katholischen Kirche gesichert sind.“
 Kassel, 13. Novbr. Die Administration des fürstlich hessisch-rheinischen Vermögens ist vom Kurfürsten aufgelöst und der Bestand unter die Theilhaber vertheilt worden. Nur der Prinz Moriz von Hanau, Major im 1. Ostpreuss. Kürassierregiment, ist unberücksichtigt geblieben.

Frankfurt a. M., 15. Novbr. Das Militäraushebungs-Gesetz für Frankfurt ist hinsichtlich aller im Jahre 1845 geborenen Militärpflichtigen auf den 6. und 7. December d. J. festgesetzt.

Sachsen.

Dresden, 12. Novbr. Die Stellung des preussischen und sächsischen Militärs zu einander ist ein sehr gutes und wird dem Verdienst gleichzeitig dem Kronprinzen von Sachsen und dem General v. Bonin zugeschrieben. Heute Mittag waren die preussischen Generale und Stabsoffiziere bei dem Könige zur Tafel, zu welcher auch der Kronprinz, der Prinz Georg und die sächsischen Generale und Stabsoffiziere zugezogen waren.

Dresden, 14. Novbr. Morgen findet die Eröffnung des Landtages durch den König statt. — Die Transporte zur Rückbeförderung der heimkehrenden sächsischen Jüge über Bodenbach sind nun beendet. Im Ganzen haben 39 Jüge (täglich 4—5) Bodenbach passiert und sind damit 331 Offiziere, 10366 Mann, 3915 Pferde, 688 Fuhrwerke nach Dresden befördert worden.

Dresden, 15. Novbr. Bei der heutigen Eröffnung des Landtages nahm außer dem diplomatischen Corps der Höchste commandirende in Sachsen, General v. Bonin, nebst mehreren hohen preussischen Offizieren zur Linken des Thrones Platz. In der Thronrede belobte der König die Tapferkeit des Heeres und die Treue des sächsischen Volkes und versicherte, daß er dem norddeutschen Bunde unter Preussens Leitung und allen eingegangenen Verpflichtungen die gleiche Treue wie dem alten Bunde bewahren werde. Die Thronrede sagt ein neues Gesetz über die Militärpflicht zu, welche sich Preussens bewährten Einrichtungen anpassen werde, die Vorlage des Friedensvertrages und des Wahlgesetzes für das norddeutsche Parlament, ein Gesetz über die Einführung von Geschworenengerichten, und kündigt eine Umänderung der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes an, sobald die Organisation des neuen Bundes vorliege. — Der sächsische Gesandte in London hat ein längeres Urlaub genommen; während der Dauer seiner Abwesenheit von London sind die Geschäfte der sächsischen Gesandtschaft auf Grund des Friedensvertrages auf die preussische Botschaft in London übertragen worden.

Freie Stadt Bremen.

Bremen, 15. Novbr. Der hiesige hannoversche Generalconsul, seit der Einnahme Hannovers in Preußen außer Function, hat das Consulararchiv sammt Siegeln und sonstigem Zubehör an die preussischen Behörden ausgeliefert.

Großherzogthum Luxemburg.

Luxemburg, 14. Novbr. Der Ministerpräsident hat gestern in der Ständekammer erklärt, daß zwischen dem Cabinet des Großherzogthums und Preußen durchaus kein Notenwechsel stattgefunden habe in Betreff des Eintritts Luxemburgs in irgend welchen Bund. Die einzigen Noten, welche gewechselt wurden, beziehen sich auf die Festung Luxemburg und auf die Erklärung der Neutralität Luxemburgs von Seiten Preussens.

Baden.

Karlsruhe, 15. Novbr. In der vergangenen Nacht starb plötzlich auf Schloß Broimbach bei Wertheim Don Miguel,

Herzog von Braganza, Exkönig von Portugal. Er war 1802 geboren, Sohn Johann VI., Königs von Portugal, und jüngerer Bruder Don Pedro's, des ersten Kaisers von Brasilien. 1851 heirathete er die Prinzessin von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, von der er 6 Töchter und einen Sohn, Don Miguel, hat.

Oesterreich.

Wien, 14. Novbr. Herr v. Beust, Minister des Auswärtigen, ist nun auch zum Minister des kaiserlichen Hauses ernannt worden. — Baron Anselm Rothschild, Chef des wien'schen Hauses, hat nach Ausscheiden aus dem frankfurter Bürgerverbande das österreichische Staatsbürgerrecht, beziehungsweise das wien'sche Bürgerrecht erworben.

Wien, 15. Novbr. Das „W. Journ.“ bestätigt die Einleitung von Verhandlungen wegen eines neuen Zoll- und Handelsvertrages zwischen Oesterreich und Preußen. — Nicht bloß Anselm v. Rothschild, sondern auch seine beiden Söhne Salomon und Nathanael wollen aus dem frankfurter Verbande treten und Oesterreicher werden. — Die gesammte österreichische Staatsschuld betrug Ende Juni d. J. 2831 Millionen und 125 Mill. jährliche Zinsen. Außerdem hat der Staat noch eine Nothstandsschuld für Galizien von 2½ Mill. und eine Grundentschädigungsschuld von 524 Mill. Seit Ende December 1865 ist die Staatschuld um 234 Mill. gestiegen.

Wien, 16. Novbr. Die Grundlagen der Heeresorganisation sind dem Vernehmen nach folgende: Die allgemeine Wehrpflicht beginnt mit zurückgelegtem 21. Jahre und erstreckt sich bis ins 30. Lebensjahr; doch kommen bloß 4 Jahre auf den eigentlichen Militärdienst, die übrige Zeit dient der Mann als Landwehr in Reserve. Der bisherige Friedensetat soll erhalten bleiben und der Kriegsstand auf 900000 Mann festgesetzt werden. Die Werbebezirke und Garnisonierung der Truppen soll geändert und die Regimenter in nationaler Beziehung aus möglichst homogenen Elementen zusammengesetzt werden. Die bisherigen 12 Feld-Artilliereregimenter sollen auf 24 erhöht werden. Die Verpflegungs- u. Kriegscassamissariate sollen gänzlich aufgelöst werden. — Die neuen österreichischen Guldenscheine vom 7. Juli 1866 haben die bei den übrigen cursirenden Werthpapiere nicht vorfindende Eigentümlichkeit, daß sie keine Nummerbezeichnung aufweisen. Das ist seit den französischen Assignaten nicht dagewesen!

Prag, 12. Novbr. Heute wurde in Pisek das Urtheil im Prozesse der Schützenhofener Excedenten gefällt. 1 Angeklagter wurde zu 8 Jahren, 2 zu 3 Jahren, 2 zu 2 Jahren, 3 zu einjährigem schweren Kerker, 13 zu 1 bis 6 Monaten, 20 zu 3 bis 14 Tagen verurtheilt und 26 freigesprochen.

Frankreich.

Paris, 13. Novbr. Vor einigen Tagen wurde am Kaiser vom Dr. Guyon mit sehr glücklichem Erfolge eine Blasengries-Operation fast schmerzlos vollzogen. Heute haben sich der Kaiser und die Kaiserin nach Compiegne begeben. — Die Fürstin von Hanau ist heute hier eingetroffen, der Kurfürst von Hessen wird morgen erwartet.

Paris, 14. Novbr. Zur Abholung der Truppen aus dem Kirchenstaate wird das Panzergeschwader benutzt, weil gleichzeitig die großen Transportdampfer zur Abholung der Truppen aus Mexiko verwendet werden. Am 15. December werden die Franzosen Rom verlassen haben und nur General Polhes zur Erfüllung der Abschiedsceremonie zurückbleiben. Die französische Flagge, von 101 Kanonenschüssen der päpstlichen Artillerie begrüßt, wird von der Engelsburg herabgenommen und sodann die päpstliche Flagge aufgezogen werden, die gleichfalls mit 101 Kanonenschüssen salutirt wird. Der französische General

wird sodann dem päpstlichen Bevollmächtigten die Schlüssel der Burg übergeben und nach Civitavecchia abgehen, und mit diesen Ceremonien wird die 17jährige französische Occupation endlich beendigt sein.

Italien.

Rom. Dem Vernehmen nach haben die Commandanten der französischen Occupationstruppen den Abmarschbefehl nun erhalten. Gegen den 25. November wird die gleichzeitige Bewegung der Concentration in der Richtung gegen Civitavecchia beginnen. Die Truppen werden theils in der Stadt kasernirt, theils in der Nachbarschaft untergebracht. Die Räumung soll in drei Transporten vor sich gehen, den 30. November, den 8. und 15. December.

Spanien.

Madrid, 11. Novbr. Das spanische Cabinet hat den Papst in officieller Weise eingeladen, seinen Aufenthalt für den Fall in Spanien zu nehmen, daß derselbe genöthigt werden sollte, Rom zu verlassen.

Madrid, 13. Novbr. Ein königliches Decret räumt den Unteroffizieren das Recht ein, bei der Kavallerie und Infanterie Offiziere zu werden. — Die Gerüchte von einem Aufstande in Barcelona am 8. November sind nicht unbegründet. Der Aufstand wurde aber sofort unterdrückt und zwei Chefs desselben erschossen.

Großbritannien und Irland.

London, 13. Novbr. Aus Jamaika wird gemeldet: Der wegen seiner Brutalitäten verhaftete Profoß Rambay sollte wegen Mordes und drei andere Personen in Kingston wegen barbarischer Peitschung unschuldiger Personen vor Gericht gestellt werden. Die „große Jury“, die darüber zu entscheiden hat, ob ein Angeklagter vor die „kleine Jury“ zu stellen ist, verwarf die Anklage, obwohl der vorsitzende Richter auseinander gesetzt hatte, daß die den Verhafteten zur Last gelegten Verbrechen ohne Verletzung aller Rechtsbegriffe nicht ignorirt werden könnten. Die „große Jury“, die jenen unerwarteten Anspruch that, bestand ganz aus Pflanzern und ihren Buchhaltern.

Türkei.

Auf Candia hat Kirilli Mustapha Pascha eine allgemeine Amnestie erlassen und allen, welche dieselbe nicht annehmen wollen, die Erlaubniß gegeben, das Land zu verlassen.

Amerika.

Newyork, 28. October. General Sheridan hat sich nach Mexiko begeben, wie es heißt, um die Minister Campbells zu unterstützen und nöthigenfalls Militärmacht zu verwenden.

Nachrichten aus Mexiko zufolge haben Truppen der Vereinigten Staaten Ortega verhaftet.

Mexiko. Aus Mazatlan wird vom 23. October gemeldet: 20 Kaiserliche fielen in die Hände der Republikaner und wurden erschossen, unter ihnen 2 Generale.

Asien.

Corea. Berichte aus Corea melden, daß der französische Admiral Roze mit 5 Kanonenböten bis vor die Hauptstadt Hanhangtschje gerückt war und die Regierung des Kaisers von Corea aufgefordert hatte, ihm bis zum 15. October die verlangte Genugthuung wegen der ermordeten französischen Missionäre zu geben, widrigenfalls er die Hauptstadt anzugreifen gedente.

Mischte Nachrichten.

— Die der „Schl. 3.“ aus Greiffenberg geschriebene hatte der Telegraphist Franz zu Rabishau bei der Ausschmückung einer Ehrenpforte zum Friedensfeste das Unglück, durch ein Verunglückte hinterläßt eine Frau und 5 unermöglichte Kinder.

— In Berlin ist eine Tagelöhnerin mit fünf Kindern niedergekommen, von denen zwei starben. Die Mutter ist gesund. Bisher glaubte man, Bierlinge seien das Höchste, die Menschennatur erlaube.

Hamburg, 13. Novbr. Das Hamburg-Newyorker Dampfschiff Saronia, Capt. Meier, welches am 28. October von hier und am 31. October von Southampton abgegangen ist laut telegr. Depesche bereits am Montag den 12. dieses Monats wohlbehalten in Newyork angekommen.

Hamburg, 14. Novbr. Das Hamburg-Newyorker Dampfschiff Allemania, Capitain Trautmann, am 1. dieses Monats von Newyork abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 10 Tagen 7 Stunden am 14. dieses Morgens in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 9 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 109 Passagiere, 2 Brieffäde, 800 Tons Ladung und 191,732 Dollars Gold.

— Im Gouvernement Podolien starben innerhalb fünf Jahren 354 Personen, die ein Alter von 95 bis 110 Jahren erreicht hatten, und zwar 320 Personen im Alter von 95 bis 107 im Alter von 100 bis 105 und 7 im Alter von 105 bis 110 Jahren. Darunter befanden sich 141 Frauen. Gegenwärtig lebt dort ein Mann von 118 Jahren. Er war 90 Jahre verheirathet und hat 4 Söhne (der fünfte und jüngste starb vor zwei Jahren in dem jugendlichen Alter von 70 Jahren) und 70 Enkel und Urenkel.

— (Eine Kaiserreise im Jahre 1748.) Die „Olmützer Stg.“ erzählt: Es dürfte nicht uninteressant sein, die Beschreibung kennen zu lernen, welche aus Anlaß der Reise der Kaiserin Maria Theresia im Jahre 1748 erlassen wurde.

Polizeiliche Vorkehrungen aus Anlaß der Reise Ihrer Majestäten Maria Theresia und Kaiser Franz 1748.

(Decret des kgl. mähr. Tribunals an den Olmützer Stadtrat.)

Ehrsamme Weyse!

Ihr werdet noch mahlen erinnert und erügenssoffen befehligt, daß ihr denen allem, was Euch aus Gelegenheit der nunmehr bevorstehenden Dahinkunft beider Kaiserl. Majestäten unter dem 17. Aprilis lehtsin sowol wegen Plaster- und Säuberungs- derer Gassen und Gräben, dann einer Herstellung einer Wohlfeilheit an Quartieren und Victualien, als auch Abschaffung derer Bettlern, Vagabunden und Herrenlosen Gefindels auferlegt worden, den wirksamen Vollzug, unter sonst zu gewahrenden habender schweren Anstund befördern, anbei aber auch, womit daselbst ein gutes trinkbares Bier gebrauet werde, ingleichen die Bedern sich mit feinen Semmeln, gut gebadenen Brodt, und übrigen Bad-Weck, dann die Fleischerhaderen mit zulänglichen und schönen Fleisch versehen, die ernstgenossene Fühlberung machen, wie nicht minder die Verkaufereyen ausgiebig und zwar alsogleich einstellen.

Brünn, 4. Juny 1748.

— In Liverpool steht ein Mann unter der Anklage der Vielweiberei. Derselbe ist mit vier lebenden Frauen getraut.

— Bei einem Eisenbahnunfall unweit Geiselhöring sind mehrere sächsische Soldaten schwer verwundet worden und einem derselben mußten beide Beine abgenommen werden.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major v. Walther im 2. schles. Dragoner-Regiment Nr. 8 den Rothen Adlerorden vierter Klasse mit Schwertern zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Sergeanten Mühler vom schlesischen Feld-Artillerieregiment Nr. 6 die Erlaubniß zur Anlegung der von des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit ihm verliehenen, dem herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden affiliirten silbernen Verdienstmedaille zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz haben im Namen Sr. Majestät des Königs, des Allerdurchlauchtigsten Protector des Nationalbankes für Veteranen, den Oberregierungsath v. Wegnern zu Liegnitz zum Vorsitzenden des Regierungsbezirks-Commissariats daselbst zu ernennen geruht.

Ein Abenteuer unter den Indianern in Oregon.

1.

Smith's River.

Vor mehr als zehn Jahren schloß ich mich einer Gesellschaft von Abenteurern an, welche sich am Flusse Umpqua, im Gebiete von Oregon ansiedelten. Es ging uns wie fast allen übrigen Pionieren der Wildniß. Schlechte Kost und schwere Arbeit Tag für Tag, und außerdem Gefahren solcher Art, daß selbst der Waghalsigste unter uns zuweilen bedenklich drein schaute.

Unsere aus San Francisco mitgebrachten tragbaren Häuser waren nur einige hundert Ellen weit von einem Indianerdorfe aufgestellt, und wir mußten nur allzuwohl, daß für die Bewohner desselben der Gedanke, unter den weißen Männern gelegentlich ein Blutbad anzurichten, nichts Befremdendes hatte. Noch heute glaube ich, daß sie zu jener Zeit nicht aus Menschenfreundlichkeit, sondern nur weil der Handel mit uns ihnen reichere Beute lieferte, als blutige Gewaltthat, ihre Gürtel mit unsern Stalps zu zieren unterließen. Unglücklicherweise war ich jedoch ein ungeduldiger Geselle, dem das ewige Einerlei unserer Lebensweise unerträglich schien, und da ich an einem Franzosen in unserer Gesellschaft einen Gefährten meiner unternehmungslustigen Stimmung fand, so entschlossen wir uns bald zu einem Wagemuße, dessen Gefahren wir in unserm heißen Thatenbrange nicht ahnten.

Pierre, so hieß der Franzose, war ein Mann von höchst lebhafter Phantasie, der uns gern von seinen außerordentlichen Abenteuern zu Wasser und zu Lande unterhielt, und wenn er auch zuweilen schweren Zweifel an der Glaubwürdigkeit seiner Erzählungen erregte, doch an unsern Arbeiten reblich Theil nahm, ja sogar durch ungewöhnliche und ausdauernde Körperkraft es uns Allen voransthat.

Nach dreimonatlichem Aufenthalt in unserm Hüttencomplex, den wir stolz genug als eine Stadt bezeichneten und „Umpqua“ taufte, faßte Pierre den Plan, die Ufer von Smith's River näher zu untersuchen und auf diesem Wege

den unsterblichen Ruhm eines Entdeckers zu erwerben. Er theilte mir seine Absicht mit, malte mir mit lebhaften Farben die Vortheile aus, welche unserer Gesellschaft aus dieser Expedition erwachsen müßten, und da ich im Grunde der Einnormigkeit in unserer neugebadenen Stadt herzlich überdrüssig war, so schloß ich mich ihm ohne Bedenken an.

Unsere Zurüstungen waren sehr einfach. Mit doppel-läufigen Flinten, einigen wollenen Decken, einem guten Vorrath von Munition und Lebensmitteln versehen, setzten wir uns eines Morgens, nachdem wir bei unsern Gefährten einen Ausflug nach den nahe gelegenen Inseln vorge-schützt hatten, in ein Canoe und ruderten stromaufwärts. Da wir von den Indianern erfahren hatten, daß Smith's River, von dem wir nichts weiter wußten, als daß es ein Strom sei, der sich in den Umpqua ergieße, an manchen Stellen überaus seicht war, so hatten wir ein leichtes Canoe gewählt, das wir im Nothfall über Sandbänke und ganze Landstreden transportiren konnten.

Kaum waren wir den Blicken unserer Gefährten ent-rückt, so fingen wir an, das nächste Ziel unserer Fahrt zu berathen. Pierre, der große Pläne im Schilde führte, schlug vor, direct auf Smith's River loszusteuern, und falls wir denselben vor Abend nicht erreichten, die Nacht am Ufer zuzubringen. Doch setzte ich dieser Absicht ein entschiedenes Nein entgegen, da ich es nicht für ratsam hielt, unsere Kameraden in vollständiger Unwissenheit über unsern Aufenthalt zu lassen. Vielmehr bestand ich darauf, zunächst bei Gardiner's Insel anzuhalten, wo mein guter Freund, Battie Luin nebst einer Anzahl Ansiedler zur Zeit die Waldung lichtete. Diesen beabsichtigte ich in unser Geheimniß einzuweihen, und wie später der Erfolg mich lehrte, gereichte es uns zum Heile, daß Pierre diesmal meinen Vorstellungen nachgab.

„Bleibt davon,“ sagte Battie Luin, ein wohlversahrener Hinterwälder, „bleibt davon, es wird mißlingen!“

„Warum?“ fragte ich. „Können wir etwa das Canoe nicht regieren? Oder haben wir die Indianer zu fürchten?“

„Das will ich nicht gerade sagen,“ erwiderte er, „ob-gleich es auch in diesem Punkte jetzt nicht ganz geheuer ist. Aber der Franzose ist keine gute Gesellschaft für Euch. Heißes Blut und unbefonnene Wagnis!“

Ich beachtete den Rath des ehrlichen Freundes nicht, nahm jedoch seine Gastfreundschaft an und brachte mit Pierre die Nacht bei ihm zu. Battie schien verstimmt. Unsere Unterhaltung war daher einsilbig und wir legten uns zeitig zum Schlafen nieder.

Ehe noch der Morgen graute, weckte mich der Hinter-wälder.

„Habt Ihr Euren Plan nicht aufgegeben?“ fragte er.

„Nein,“ antwortete ich kurz.

„Dann haltet Euch rechts auf Eurer Fahrt!“ versetzte er. „Ihr könntet sonst bösem Volk begegnen.“

Ich weckte Pierre, und nach einer Viertelstunde saßen wir Beide im Canoe. Schon hatte Pierre die Ruder er-griffen, als Battie, der uns schweigend zugesehen hatte, dicht heran kam und mir einige Worte ins Ohr flüsterte:

„Ihr braucht vier Tage, um Smith's River hinaufzu-fahren, denn Ihr habt eine Gegenströmung zu übermin-

den. Aber mit der Fluth läßt sich die Rückfahrt in einem Tage bewerkstelligen. Gebt mir Euer Wort, wenn irgend möglich, in spätestens sechs Tagen wieder hier zu sein."

Ich versprach es.

"Es ist gut," sagte er, "wenn es schlimm geht und Ihr das Canoe verlassen müßt, so laßt Zeichen zurück am rechten Ufer, hört Ihr? Am rechten Ufer!"

Dann drückte er mir die Hand und ging.

Wattie's Worte machten einen tiefen Eindruck auf mich. Zum ersten Male fühlte ich mich weniger zuversichtlich, als beim Beginn der Fahrt; hätte ich mit Ehren loskommen können, so würde ich dieser Entdeckungstour gern entzagt haben.

"Was ist das?" fragte ich, nachdem wir einige hundert Ellen weit gerudert haben mochten, und als ich im Umrunden den Schein eines hellen Feuers bemerkte.

"Ein Lagerfeuer," antwortete Pierre. "Indianer ohne Zweifel!"

Und unmittelbar darauf stieß er, ehe ich ihn daran hindern konnte, einen lauten herausfordernden Schrei aus.

(Fortsetzung folgt.)

Gebirgsbahn.

Die „N. S. Z.“ schreibt: Die speciellen Vorarbeiten der Eisenbahn von Ruhbank über Landeshut und Liebau bis an die Landesgrenze, zum Anschluß an Pardubitz, werden jetzt im Auftrage des Ministeriums ausgeführt werden. Der Bau der Strecke wird bereits im Frühjahr l. J. in Angriff genommen.

Zur Friedensfeier.

Wie in der vorigen Nummer, so können wir auch diesmal, um die vielen Wiederholungen der Festschilderungen zu vermeiden — abgesehen vom Mangel an Raum —, die ferner eingegangenen Berichte über die Friedensfeier nur im Auszuge mittheilen, wobei wir aber die unterscheidenden, besonderen Momente der Feierlichkeiten gern hervorheben wollen.

Aus dem obern Ragbachthale wird über das mit der Friedensfeier verbundene Krieger-Schrensfest in Alt-Schönau und im Anschluß daran auch über die Feier der Stadt Schönau berichtet, wobei folgende Punkte hervorgehoben werden: Umfassende Vorbereitungen in Alt-Schönau, welche u. a. auch die Anschaffung einer Fahne von Seiten der jugendlichen Personen einschließen; Versammlung der Krieger am Festmorgen beim Bauerngutsbesitzer Herrn Gottfr. Beer, Bekräftigung der Geseierten durch die Jungfrauen, wobei Jungfr. B. B. den Dank der Gemeinde in einem Gedicht vortrug; feierlicher Festzug durch das mit vielen Ehrenspforten geschmückte Dorf in die mit Flaggen- und Guirlandenschmuck decorirte Stadt Schönau u. hier Anschluß der Festvereine von Schönau und Röbersdorf zum gemeinsamen Zuge in das festlich geschmückte Gotteshaus. Nach dem Festgottesdienste brachte auf dem Marktplatz Herr Landrath v. Hoffmann auf Se. Majestät, den König, Herr Bürgermeister Handtke aber auf das Heer, die Heerführer und das preußische Vaterland ein Hoch aus, worauf der Rückzug erfolgte. Nachmittags versammelten sich die Alt-Schönauer Krieger beim Gerichtshofen Herrn Seifert, von wo aus dieselben durch den Militärverein zu dem in der Brauerei veranstalteten Festeffen abgeholt wurden, nachdem vorher Jungfrau B. S. ein Gedicht

vorgetragen hatte. Vor der Brauerei wurde unter Absingung der Nationalhymne und unter dem üblichen Ceremoniell eine Friedenseiche gepflanzt. Nach dem frohen und heitern Festmahl, bei welchem Toaste u. patriotische Gesänge angenehm wechselten, wurde die Feier mit einem Tanzvergnügen beschloffen.

In **Goldberg** fand mit Znnhaltung des von Seiten des Magistrats u. der Stadtverordneten aufgestellten Programms ebenfalls großer Festzug zur Kirche statt, woselbst Herr Pastor Spangenberg die Festpredigt hielt. Nach dem Gottesdienste bewegte sich der Zug wiederum bis auf den Oberring, hier unter der Führung des Herrn Bürgermstr. Matthäi Parafestellung nehmend, während Herr Landrath v. Rotbkirch-Trach ein dreimaliges Hurrah Sr. Majestät dem Könige brachte, in das die Versammelten begeistert einstimmten. Diners fanden 2 statt, das eine von Seiten der Stadt für die eingezogenen Mannschaften, sowie für die Veteranen von 1813, veranstaltet im Gasthof zum „Schwarzen Adler“, das andere, angeregt vom Herrn Kreisgerichts-Direktor Schubert, im Gasthofe der „drei Berge.“ Beide verließen in würdiger und froher Weise. Den größten Glanzpunkt des Festes aber bildete Abends eine Illumination, die sich bis auf die Nebenstraßen u. Vorstädte, ja selbst auf die ärmlichsten Hütten erstreckte, eine derartige wie sie Goldberg wohl noch nie gesehen. Zahlreiche Transparente zeugten von der Mühe, die sich Jeder gegeben, den heimgekehrten Kriegern seine Anerkennung zu beweisen. Nach dem Zapfenstreich und dem damit verbundenen großen Umzuge war im Saale des „Schwarzen Adlers“ für die Geseierten freier Tanz arrangirt.

In **Saungarten** bei Bolkenheim hatten u. a. die Frauen und die erwachsene Jugend eine Sammlung veranstaltet, aus deren Erlös eine neue prächtige Altar- und Kanzelbekleidung angeschafft worden war, die am Tage der Friedensfeier zum ersten Mal prangte. Dem Festgottesdienste gingen wie an anderen Orten Auszeichnung der Kirche, Bekräftigung der Krieger und feierlicher Festzug zur Kirche, an dessen Spitze der Geistliche, die beiden Patrone und Gerichtshofen standen, voran. In der Kirche selbst nahmen die Geseierten auf Stühlen vor dem Altare Platz. Der Gottesdienst war sehr erheben und die Theilnahme der Gemeinde allgemein. Nachmittags aber wurden in zwei Lokalen die Krieger und Veteranen bewirthet, wobei auch die Anwesenheit der Herren Patrone sie erfreute.

In **Schönberg**: Feierlicher Festzug zur Kirche, an welchem sich eine Deputation des Turnvereins angereicht hatte. Nach dem Gottesdienste Feitrede des Herrn Bürgermeister Fiebl auf dem Marktplatz. Um 1 Uhr aber Festmahl, bei welchem die Krieger Ehrgäste waren und manderlei Toaste mit sinnigen Liedern abwechselten. Abends 5 Uhr wurde ein gemeinschaftlicher Zapfenstreich abgehalten, wobei der Zug sich durch die festlich illuminierten Straßen bewegte, die eingeladenen Krieger in der Mitte des Militär-Begräbnisvereins u. der Schützengilde, der Turnverein aber mit bunten Lampen versehen. Am Schluß fand eine prächtige Erleuchtung des Marktplatzes durch bengalische Flammen statt, veranstaltet durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Turnvereins, Herrn Apotheker Mehlz. In weiteren Verlaufe des Abends in verschiedenen Lokalen Tanz, wobei die Krieger wiederum Ehrgäste waren. Der gesammte Festverlauf machte einen unvergeßlichen Eindruck auf die Festtheilnehmer und Bewohner.

Am **Friedensfeste** war Abends die Stadt Neumarkt glänzend illuminiert. Die Stadt hatte alle Krieger des letzten Feldzuges festlich bewirthet. Unter den Klängen der Musik bewegte sich ein Fackelzug um das Rathhaus und dann auf den Oberring. Hier trug die Liedertafel den 100sten Psalm vor (Fauchet dem Herrn alle Welt &c.). Dann sang die große Volksmasse unter Musikegleitung die National-Hymne, brachte

dann Sr. Majestät dem Könige und den Prinzen „donnernde Hurrah's“, und beschloß die Feier mit dem Choral: Nun danket alle Gott.

Theater.

Wenn die große Sündfluth der geschäftlichen Weihnachts-Annoncen den „Boten“ überschwemmt, müssen wir bescheiden zurücktreten und jenen den Raum überlassen. Auf dieser Stelle ist nicht Zeit, sondern Raum — Geld und bei diesem hört, wie weil Hamemann sagte, alle Gemüthlichkeit auf. Wir müssen uns daher, wie Hamlet's Geist, „tun's lassen.“ Seit unserer letzten Kritik kamen die meisten Vorstellungen bei gut besetztem, das Benefiz der Frau Legeder bei überfülltem Hause zur Aufführung. An Schillers Geburtstag zu denken, hatte man keine — Zeit, doch ging, außer der Friedens-Festvorstellung, das neu einstudirte Charakterbild „Europäisches Slavenleben“ zweimal in Scene und fand bei recht gelungener Darstellung eine wohlverdiente und beifällige Aufnahme. Das Stück gewährt, ohne große Prätenstionen zu machen, eine spannende Unterhaltung u. wurden sämmtliche Hauptrollen zur vortrefflichen Geltung gebracht. Während Fr. v. Heßling (Räthin) wie Fr. Limpert (Fr. Winkel) ihre Rollen recht gut zeichneten, hatte Fr. Fröhlich Gelegenheit, die Erfolge seines Fleißes und Eifers in einem gut studirten und ausgeführten Spiele als „Leinfried“ zur Geltung zu bringen. Die Darstellung der beiden Rollen „Alexandra“ (Fr. Rüdell-Antoni) und „Bieder“ (Fr. Böckel) empfahlen sich als correct und verständlich, obwohl der Tänzerin Alexandra eine größere Munterkeit, welche das Ganze für die Geltendmachung einmal bedingt, nichts schaden konnte. Fr. Böckel spielte mit recht komischer Wirkung und das Publikum begleitete ihn u. Fr. Rüdell-Antoni mit großem Beifall. Die Benefizvorstellung „Ein Kind des Glücks“ von Charlotte Birch-Pfeiffer, dem „Die Preußen in Böhmen“ von Legeder folgten, war sehr befriedigend. Die lebenswürdige Benefiziantin spielte die „Hermance“ mit großer Vorliebe, war eine recht anmuthige und hübsche Erscheinung und zeigte von gutem Verstande und richtigem Maßgefühl der Darstellung. Der Vortrag zeichnete sich durch Klarheit und Einfachheit aus, war meist gut nuancirt und von lebendigem Ausdruck. Fr. Wehn (Maiole) war ganz vorzüglich. Aber? die Frau Herzogin Chateaufrenard haben wir bewundert, da ihr — „Hof“ dicke die sehr heruntergekommen zu sein schien. Zwar sagt das Sprichwort: De mortibus nil nisi bene — aber — non omnibus dormio! — Denn in den sehr — bürgerlich ausgestatteten herzoglichen Gemächern sah man — horribile dictu! — schiefe Absätze u. eine Toilette, „die sich“ — nicht „gewaschen“ hatte! In Legeder's „Preußen in Böhmen“ zeichnete sich der Herr Verfasser des Stückes selbst am meisten, als Wirth zur goldenenen Henne u. Fr. Limpert als seine Frau aus. Fr. Legeder ist überhaupt stets bei der Sache und am rechten Platz. Man lachte über die Tollheiten herzlich und damit war die Sache abgemacht. Wir haben wegen vielem Vergnügen „Biel Vergnügen“ nicht gesehen, wohl aber gestern das alte Schauspiel „Preciosa“, das sich am Schluß durch ein Brillant-Feuerwerk auszeichnete, mit welchem Fr. Ulrich das Stück wie mit dem Mantel der christlichen Liebe bedeckte. E.

Eingefandt.

Goldberg, im November 1866.
Zum Besten der National-Invaliden-Stiftung wird hier am Sonntag den 25. November Abends 8 Uhr im Saale des Gasthofes zu den drei Bergen ein Konzert stattfinden, auf

welches wir hiermit im Voraus aufmerksam machen wollen. Höchst schätzenswerthe musikalische Kräfte unserer Stadt und Umgegend, Herren sowohl als Damen, haben sich für diesen Zweck mit dem Gesangsinstitut des Hrn. Cantor Böckel zu gemeinsamem Wirken vereinigt und auch Herr Stadtmusikus Müller hat mit freundlicher Bereitwilligkeit sich und seine ganze Kapelle hierfür zur Disposition gestellt — und es ließ sich so die Aufstellung eines Programms ermöglichen, das in gleicher Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Gebiegenheit nur in seltenen Fällen ausführbar sein kann: Gesänge für gemischten Chor wie für Männerstimmen, Quartetten für 4, Duetten für 2 Singstimmen, Soli's für einzelne Stimmen, zwei- und vierhändige Flügelplecen u. c. — Nur ernste Tonstücke werden zur Aufführung gelangen, deren Einübung bereits seit Wochen mit beharrlichem Fleiß betrieben worden ist. Es steht demnach ein musikalischer Genuß im edelsten Sinne in Aussicht, und obgleich dieser Umstand allein eine starke Theilnahme an dem Konzert hoffen läßt, so möge doch daneben die Hindeutung auf die edle Bestimmung des Konzertertrages gestattet sein. Es gilt, auch auf diesem Wege eine Beisteuer zu gewinnen zu dem schönen Liebeswerke, welches das dankbare Vaterland zu stiften beabsichtigt für die invaliden Krieger und die Sinterbliebenen der Gefallenen. Möchte deshalb das menschenfreundliche Unternehmen allseitige Förderung finden und ein günstiger Erfolg es krönen!“ (304.)

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

11194. Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Baensch,
Julius Spinke, Lehrer.

Breslau, 18. November 1866.

Entbindungs-Anzeige.

11169. Die am 16. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Louise geb. Müller von einem gesunden Mädchen beehre ich mich hiermit statt besonderer Meldung Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Emil Walter, Wäckermeister.

Todes-Anzeigen.

11122. Todes-Anzeige.

Heute früh um 3 Uhr starb unerwartet und plötzlich am Lungenschlage unser guter theurer Vater, Schwieger- und Großvater, der Bauergutsbesitzer u. Gerichtsgeschworne **Samuel Gottlieb Wilhelm Heberschär**, im 63. Jahre seines Lebens, was im tiefsten Schmerze allen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen:

Die Hinterbliebenen.

Deutmannsdorf, Hartliebtsdorf, Alzenau, 14. Nov. 1866.

Den in vorhergehender Nacht im Alter von 53 Jahren plötzlich am Lungenschlage erfolgten Tod des hiesigen Gastwirths **Gottlieb Feige**

zeigen hiermit ergebenst an:

Warmbrunn, den 16. November 1866.

11080.

Die Hinterbliebenen.

11104. Am 15. d. M., Abends 7 Uhr, entschlief sanft und ging ein zum himmlischen Frieden nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Vater und Schwiegervater, der Hochreichthhümlich Schaffotsch'sche Revierförster Herr **Jonathan Gottwald** zu Nabiskau, in dem Alter von 65 Jahren.

Dieß zeigen entfernteren Freunden und Bekannten tiefbetrübt hiermit ergebenst an und bitten um stille Theilnahme: Nabiskau und Reibnitz, den 18. November 1866.

Die Hinterbliebenen.

Dem Andenken unserer geliebten Kinder

Anna Auguste u. Carl Wilh. Reinhold,

erstere starb den 2. October im Alter von 9 Monaten, letzterer den 4. October, 4 1/2 Jahr alt.

Es lebte einst ein Elternpaar zufrieden,
Zwei Kinder waren ihre Freud' und Lust,
Auch eine Mutter wandelt' noch hienieden,
Sie drückte oft die Enkel an die Brust;
Ob irdisch Reichthum auch nicht war gegeben,
Genügsam und zufrieden war ihr Leben.

Da standen auf für Preußen arge Feinde,
Der greise König aber rief sein Heer,
So Manchen traf das Loos in der Gemeinde
Und manche Frau sah ihren Mann nicht mehr;
Auch die zufried'ne Ehe ward zerrissen,
Der Mann mußte seine Frau zum Abschied küssen.

Drei Brüder zogen nun ins Feld der Ehre,
Doch zwei davon sah'n ihre Heimath nur,
Der Eine starb, — o lieber Leser höre, —
In Glanz traf ihn der bösen Krankheit Spur.
Er mußte dort sein junges Leben lassen,
Die Seeligen that schweres Leid erfassen.

Der böse Dämon streckte seine Arme
Auf dieser Erde immer weiter aus;
Auch uns zu Hause, daß sich Gott erbarme,
Erfasste unerbittlich er, o Graus;
Die gute Mutter ward auch seine Beute,
Die der verlassnen Gattin stand zur Seite.

Drei Tage war die Mutter schon begraben,
Da kehrte heim aus Feindes Land der Sohn;
Was mußte er für einen Anblick haben,
Auch Frau und Kinder fand erkrankt er schon.
Die Eltern sahen nun nach wenig Tagen
Ihr Liebsteß auf der Welt zu Grabe tragen. —

Wir sind dies Ehepaar, das übrig blieben,
Fünf Kinder gab uns Gott, und nahm sie auch.
Wir danken Euch hiermit nun auch, Ihr Lieben,
Die Ihr uns unterstützt nach Christenbrauch;
Der Höchste möge es Euch reichlich lohnen
Und Euch mit gleichen Prüfungen verschonen!

Rauder, den 18. November 1866.

Carl Gottfried Nibel, herrschaftlicher Vogt,
Marie Rosina geb. Ulber,
als trauernde Eltern.

Heinrich Gustav, Sohn des in Glanz verstorbenen
Bruders, als Pflegeohn.

11087.

Trostworte

am Grabe unserer unvergeßlichen Nichte und Cousine,
der Frau

Auguste Sildebrandt geb. Wiesner.

Dieselbe starb am 9. d. Mts. in Berlin am Kindbettfieber.

Schon ausgeweiht den Schmerz des Lebens?
So früh das Dulden abgethan?
Schon jeh: am Zielpunkt Deines Strebens
Kamst Du nach kurzem Kampfe an?

So rufen trauernd, die sie kannten
Und nah' ihr standen, heut im Schmerz —
Geschwister, Eltern, die Verwandten
Und tiefgebengt das Gattenherz.

Wie sehr mit Euch den Schmerz wir theilen,
Ihr Trauernden, ist Euch bewußt.
O könnten wir die Wunde heilen,
Die nie verschmerzt in treuer Brust! —

Ist unser Sinnen denn vergebens?
Sieht's keinen Trost in solchem Gram?
O wohl! Ihr wißt das Wort des Lebens,
Gleibt wieder, was der Tod uns nahm.

Das Band der Liebe in dem Bunde,
Der mit der Heuern Euch geeint,
Es reißt nicht in der Todesstunde,
Wenn Ihr die blut'ge Thräne weint.

Nein, für die Ewigkeit gewoben
Ist solches Band. Schon glänzt im Tod,
Wird unser Geist zu Gott erhoben,
Des Wiedersehens Morgenroth.

So ist die Grabesruh' nur Schlummer,
Bis sich das Wiedersehn erfüllt;
In dieser Hoffnung wird der Kummer
Und bange Erden Schmerz gestillt.

Doch dort nicht bloß, in lichten Höhen,
In die der Heuern Geist entflohn,
Ihr könnt auch hier Euch Trost ersuchen
In treuem Bilde, ihrem Soh'n.

O tragt auf ihn die Liebe über,
Die Euch zum ew'gen Bunde ward,
Dann macht die Zeit das Bild nicht trüber,
Das treu dem Sohne Ihr bewahrt.

Wie bald wird Allen uns verrinnen
Sie Spanne Zeit, das Erdensein,
Dann fließt auch unser Geist von hinnen
Und tritt zum ew'gen Frieden ein!

Drum laßt und dulden, wirken, hoffen
Und treu erfüllen unsre Pflicht.
Stehn auch für uns die Gräber offen,
So glit's, wie ihr: **Durch Nacht zum Licht!**

Straupis, den 18. November 1866.

11166.

Mülke und Familie.

11125. **Worte wehmüthiger Erinnerung**
an unsern unvergeßlichen theuern Vatten und Vater,
den Bauerzuchtbesizer

Herrn Johann Gottlieb Elfel

in Greiffenstein-Neundorf.

Er starb nach einer einwöchentlichen schweren Krankheit
an Unterleibsentzündung in dem noch kräftigen Mannesalter
von 61 Jahren am 5. Novbr. d. J. und wurde am 8. d. M.
auf dem Gottesacker in Greiffenberg in christlicher und
feierlicher Weise beerdigt.

Gott rief den treuen Arbeiter auf zum Lohne.

Des Ackerbauers Arbeit, Sorg' und Mühe
Ist meistens schwer, denn spät und Morgens frühe
Und immer geht's im Gute drauf und dran. —
Des prakt'ischen Oekonoms Geschäfte greifen
Den Menschen an, doch schöne Früchte reifen,
Der Einte Segen lobnt den fleiß'gen Mann. —
Des Landmanns Sorg' und Last hat auch getragen
Der gute Vater, bis vor wenig Tagen
Ein Gott ihn rief von seiner Arbeit ab; —
Noch rüstig fühl' er sich zu dem Geschäfte:
Da brachen große Schmerzen seine Kräfte,
Nach sieben Tagen sank er schon in's Grab! —

„Wahr fürcht' ich nicht die schwarze Todtenbahre; —
„Doch gieb mir, Gott, noch ein'ge Lebensjahre,
„Bis ich versorgt die lieben Reinen hab'! —
„Gern möcht' ich auch die Friedensfeier sehen, —
„Nach einst der Töchter Eheglück erhöhen! —
„Dann, Herr, wär' ich bereit zu Tod und Grab.“ —

Das war sein Wunsch noch in den franken Tagen;
Bald sprach er leis: „Man wird mich ehr tragen
„Zum Gut hinaus, als Ihr das Feit begeht. —
„Die Schmerzen, Kinder, werden immer größer!
„Gott sei mit Euch! o komm, mein Elbser!“ —
Ach, still wird es, denn er hat ausgesteht. —

Wir stehn an seinem Bett und weinen schmerzlich,
Denn unsers Vaters Liebe war so herzlich;
Sein letzter Blick sprach Liebe noch uns zu. —
Nicht war'n gekost wir auf solch schnelles Scheiden;
Doch als wir sahn die Größe seiner Leiden,
Daß keine Stunde ihm blieb süße Ruh'!

Da drang in unser Herz der Schmerz der Trennung,
Für welchen keine Sprache hat Benennung. —
Wem thät's nicht weh, wenn stirbt ein solcher Freund?
Wir drückten ihm die Augen zu so zitternd, —
Des Vaters Tod war für uns zu erschütternd! —
Noch manche Thrän' ihm unser Auge weint.

Wohl that es unsern tiefgebeugten Herzen,
Daß Viele theilten unsre großen Schmerzen. —
Fürwahr, der Vater war ein Menschenfreund!
Ja Alle, die den Vater näher kannten,
Auswärts und hier, wie alle Anverwandten,
Sie fühlten immer, daß er's redlich meint'.

Dank Allen für genommenes Theil am Leide!
Gott segne Euch dafür mit Lebensfreude!
Gedenket manchmal noch an diesen Freund!
Gemeinde Neundorf, Dich hat er geliebet,
Niemand mit Fleiß — nie gern ein Kind betrübet;
Denn bleibt er noch im Geist mit Dir vereint. —

Das Friedensfest — es ward so schön begangen!
Doch uns ergriß ein namenlos Verlangen
Nach unsers theuern Vaters Ruhestatt; —
Ein heil'ger Wallfahrtsort nun sie uns werde!
Der Dank verpflichtet uns auf dieser Erde,
Zu ehren den, der uns gesegnet hat. —
So feire, Vater, dort den ew'gen Frieden
Nach Dinaem siebentäg'gen Kampf hienieden! —
Dein Kampf war kurz, doch war er auch sehr heß! —
Die Friedensengel werden Dich bestränzen, —
Verklärung wird den freien Geist umgänzen! —
O welch ein Sieg, nach Kampf und Todeschwel! —
Ergreife am Grabe die göttliche Gabe,
Den heiligen Glauben! laß nie dir ihn rauben!
Er führt dich nach oben aus irdisch'm Toben; —
Er lindert die Schmerzen im sehenden Herzen.
Nimmt Gott dir den Vater, bleibt Gott dein Väterchen! —
O Trost für's Gemüthe: des Ewigen Güte
Ist ewig wie er; — drum fall's nicht mehr schwer,
Daß Gott uns genommen den Vater, den frommen!
Auf himmlischen Auen soll ich ihn einst schauen
Und freudig umarmen! Ein Gott hat Erbarmen!
Er läßt die Seinen nicht ewiglich weinen! —

Greiffenstein-Neundorf, den 19. November 1866.

Maria Rosina Elfel geb. Eckert,
als trauernde Wittwe.

Ernestine und Henriette Elfel,
als trauernde Töchter des heimgegangenen Erdenpflügers.

Literarisches.

11112. In Resener's Buchhandlung (Oswald Wand-
del) in Hirschberg ist zu haben:

Keine Hautkrankheiten mehr!

Rathgeber für Alle, welche an Hautausschlägen, Flech-
ten, Fünken, Hautjucken, Salzfluß, Eiterflechten,
Bläschen u. s. w. leiden, sich in wenigen Tagen von
diesem Uebel gänzlich zu befreien. Resultate einer fünf-
zigjährigen, stets bewährten Praxis.

Von Dr. Franç. L. Gerville.

Eleg. broch. Preis 6 Sgr.

„Die Haut- und namentlich die Flechtenkrankheiten gehören
zu den Uebeln, welche, ohne gerade gefährlich zu sein, dennoch
so unangenehm und belästigend werden, daß jeder an denselben
Leidende sie um jeden Preis loszuwerden wünscht und eben
dadurch gar leicht schädlicher Pfsucherei zum Opfer wird. Um
so nützlicher, hoffen wir, wird das obige Büchlein den Leiden-
den werden, indem es das Wesen der Hautkrankheiten gründ-
lich und faßlich darlegt, die Ursache und Entstehungsweise
derselben deutlich auseinander setzt und praktisch wirksame
Rathschläge zur Verhütung u. Beseitigung dieser Uebel giebt.“

Dr. C. m. m.

Journal-Zirkel für 1867.

11117. Auf den im Januar wiederum beginnenden Journal-
Zirkel aus 30 bis 40 bestehenden ausgewählten Journale er-
laube ich mir Freunde dieser Lectüre aufmerksam zu machen,
und werden Anmeldungen sowohl von hiesigen als auswärtigen
Theilnehmern unter billigen Bedingungen angenommen in der
Waldow'schen Buchhandl., Hirschberg am Promenadenplatz.

Nur 1½ Sgr.

11115. Die feinsten Photographien der Kgl. Familie, sämtlicher Preussischen und Oesterreichischen Generale, welche 2½ Sgr. verkauft, empfehle ich in größter Auswahl für nur 1½ Sgr. A. Waldow in Hirschberg.

11116. Alle bis heut erschienenen

Kalender für 1867

sind vorrätig bei

A. Waldow.

Sitzung der Stadtverordneten.

Freitag den 23. November, Nachmittags 2 Uhr. Gutachten in der v. Walter'schen Liquidationsache. — Verwaltungsberichte ausw. Behörden. — Verhandlung über das Verhältniß der Kämmerlei zur Bau-Verwaltung. Großmann, St.-B.-B.

Zum Besten der National-Invaliden-Stiftung!

Sonntag den 25. Novbr., Abends 8 Uhr:

Vocal- und Instrumental-Concert

im Saale „zu den drei Bergen“

in Goldberg,

ausgeführt durch vereinte hiesige und auswärtige musikalische Kräfte.

Programm.

Heil I.

1. Chor Nr. 9 mit Solo und Orchester aus der „Grablegung Christi“ von S. Reutemann.
2. „Die Fahnenwacht“ von Kullack. — 2händ. Flügel-Piece.
3. Männer-Chor: „Die Heimath“ von Rud. Lohr.
4. Solo für Sopran: „O lieb, so lang du lieben kannst“ v. F. Gumbert.
5. Männer-Quartett: „Du bist mein Traum“ v. v. Hoffmann.
6. Solo für Bass: Recitativ u. Arie Nr. 4 a. der „Schöpfung“ von J. Haydn.

Heil II.

7. „Zwei Mendelssohn'sche Lieder“ — arrangirt von F. Bist. s quatre mains.
8. Männerchor: „An das Preussenvolk“ von B. Voell.
9. Zwei gemischts stimmige Quartetts:
 - a. „O Thäler weit, o Höhen“ v. F. Mendelssohn.
 - b. „Der Schnee zertrint“ v. Bartholdy.
10. Solo für Tenor: „O weine nicht“ v. Lied von Rüden.
11. Duett für Sopran und Alt: „Herbstlied“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.
12. Chor Nr. 8 mit Solo und Orchester a. d. „Schöpfung“ von J. Haydn.

Preise der Plätze: a) durch Colporteur Fischer: 5 sgr, b) an der Kasse, Abends sieben Uhr: 7½ sgr., ohne in beiden Fällen der dankbaren Wohlthätigkeit gegen die braven Vaterlandsvertheidiger Schranken zu ziehen.

Das Comité.

10954. Beim Vorschussverein in Schönau werden täglich Spareinlagen und Capitalien durch den Rentanten Julius Mat. taken, bei welchem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, angenommen, und mit 4 bis 5 Prozent verzinst.

Der Vorstand.

11164.

B i t t e !

Zu meinem, am Freitag den 23. November stattfindenden Benefiz-erfuche ich ergebenst ein geehrtes Publikum, mit Lokal-Witze und Anspielungen, die jedoch Niemandem nahe treten dürfen und nichts gegen Religion und Staatseintwürfungen enthalten, gütigst zu überfenden.

F. Vöckel,

anf dem Ringe Nr. 15, eine Treppe.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 22. Novbr.: Lamm und Löwe. Lustspiel in 4 Acten von Töpfer.

Freitag den 23. Novbr. Zum Benefiz für den Gesangscomité.

Ein Qui pro quo. Lustspiel in 1 Act von Schall.

Hierauf: Er ist Baron, oder: Keesengasse und Unter den Linden. Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Hahn mit neuen Couplets und Einlagen.

Anfang des Lustspiels um 7 Uhr, Anfang der Posse 8 Uhr.

Zu dieser seiner Benefiz-Vorstellung ladet ergebenst ein

F. Vöckel.

Ihr gütiger Beifall macht mich oft so froh,

Doch kann ich nie genug von diesem kriegen,

Am Freitag, na, Sie find nicht so,

Sie machen mir das kindliche Vergnügen.

Der Obige.

□ z. h. Q. 26. XI. h. 5. Tr. □ 1.

Herzli. Verein. Stift. F. den 24. Nov. h. 6.

Popular wissenschaftliche Vorträge in Hirschberg.

11141. Den ersten Vortrag wird Herr Kreis-Gerichts-Rath Fliegel, „über Wuchergesetze“ Montag den 26. Novbr. Abends um 6 Uhr, im Saale des Gasthofes zu den 3 Bergen halten.

Tagesbillets (zu 10 sgr.) werden am Tage der Vorlesung in der Expedition dieses Blattes zu haben sein.

Das Comité.

11094.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft findet die Einzahlung der Pfandbriefzinsen für den Weihnachts-Termin den 21., 22. und 27.; die Auszahlung am 28. und 29. December d. J. statt; am letztern Tage erfolgt zugleich der Pfandenschluß. Jauer, am 13. November 1866.

Schweidnitz-Jauer'sche Fürstenthumslandschaft.

Lb. v. Pierez.

Preussischer Volks-Verein.

11101. Versammlung am Sonntag den 25. November Nachmittags 3 Uhr, im schwarzen Adler zu Vollenhain.

Verichtigung.

11088. In der Dankagung (in No. 91, Seite 2103, Spalte 2) ist in Zeile 17 zu lesen: Schuhmacher-gesell Carl Pichler, nicht Lebrling, wie irrthümlich angegeben.

Hermesdorf u. R.

C. Gebhard.

Briefkasten.

Es sind mehre Briefe, welche von den geehrten Absendern zu spät abgefertigt wurden, erst heut Nachmittag eingegangen. Die qu. Inserate können erst in nächster Nr. erscheinen. Die zahlreichen, oft seitenlangen Festbeschreibungen können wir unmöglich aufnehmen und müssen wir uns Abkürzungen vorbehalten; die hohe Stempelsteuer verhindert uns daran. **Eusenbach** Dank; kann nur gegen Gebühren aufgenommen werden. Es ist aber nicht angegeben, von wem solche zu erheben sind; wir bitten darum. **Die Expedition.**

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Das am 25. Oktober c. zwischen 7—8 Uhr Vormittags bei dem unterzeichneten Post-Amte zur Post gegebene an den Garde-Major Hugo Weiss in Potsdam adressirte Paket sig. H. W. 8 Pfd. 15 Lb. schwer, ist als unbestellbar hierher zurückgekommen.

Der unbekannte Absender wird aufgefordert, das Paket innerhalb 4 Wochen, gegen Erlegung der Porto u. Kosten bei dem unterzeichneten Post-Amte in Empfang zu nehmen.

Hirschberg, den 16. November 1866.

11097.

Post-Amt.

Köpler.

11093.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns Clemens Kündig zu Hirschberg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord ein anderweitiger Termin auf den 29. November 1866, Vormittags 9½ Uhr, vor dem Kommissar des Konkurses im Termins-Zimmer No. 1. unseres Geschäfts-Locales anberaumt worden.

Die Theilnehmenden werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigt.

Hirschberg, den 13. November 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

11098.

Bekanntmachung.

des Termins zur Prüfung der erst nach dem Ablauf der bestimmten Fristen angemeldeten Forderungen.

In dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns Richard Bokorn zu Landeshut hat

- a) der Säubmachermeister Karl Renner zu Landeshut eine Waarenforderung von 12 Thlr. 21 Gr.,
- b) die Handlung Karl Gustav Müller zu Breslau eine Wechselforderung von 100 Thlr. nebst 6 Prozent Zinsen vom 20. März 1866 bis zum Tage der Konkurs-Eröffnung

nachträglich angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf Dienstag, den 27. November 1866, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Termins-Zimmer No. III. im Nebengebäude auf dem Hofe des alten Kreis-Gerichts-Gebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Landeshut, den 8. November 1866.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Kommissar des Konkurses.

Moschner.

11099.

Bekanntmachung.

Der erbbaufällige Liquidations-Prozeß über den Nachlaß des zu Rindelsdorf wohnhaft gewesenen Schiffs-Eigenihümers Karl Ludwig Gustav Schulz ist beendet.

Landeshut, den 12. November 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Katholische Lehrerstelle.

11143. Bei der hiesigen katholischen Stadtschule ist ein Elementarlehrer mit 250 Thlr. jährlichem Gehalt zu Neujahr oder zu Ostern f. J. anzustellen. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse und einer kurzen Lebensbeschreibung, sowie unter Angabe, wenn sie hier eintreten können, schleunigst spätestens bis zum 1. December d. J. bei uns einzureichen.

St.-Glogau, den 10. November 1866.

Der Magistrat.

10468.

Freiwilliger Verkauf.

Das zum Nachlaß des Christian Heinrich Dietrich gehörende Restbauergut Nr. 40 zu Ober-Gröbbs, abgeschätzt auf 1137 rthl., soll am Sonnabend

den 1. Dezember 1866,

von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, an dieser Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 9 freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden.

Goldberg, den 26. Oktober 1866.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

11063. In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns August Wilhelm Neumann (Firma A. W. Neumann) zu Friedeberg a. O. ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf den 24. November 1866, Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Kommissar im Sitzungszimmer No. 3 unseres Geschäfts-Locales anberaumt worden. Die Theilnehmenden werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Concursgläubiger, so weit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigt.

Friedeberg, den 9. November 1866.

Königliches Kreis-Gericht. Der Kommissar des Concurses. gez. Goeting.

10951.

Holz-Auction.

Freitag den 23. Novbr. c., von Vormittag 9 Uhr an, sollen im hiesigen Stadtforst: 6¼ Schod Kieferne und 8 Schod Kieferne, 70 Stämme Langbauholz, 12 Schod Kiefernholz und einige Klaitern Brennholz, gegen baare Zahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Friedeberg a. O., den 14. November 1866.

Der Magistrat.

11138. Freitag den 30. November c., von Mittag 12 Uhr ab, findet in der Försterwohnung zu Seitzendorf bei Relsdorf der Verkauf von circa 11 Morgen sehr schönem und starkem Nadelholz statt. Die Hölzer sind in 3 Parzellen getheilt; der Verkauf geschieht im Wege der Licitation. Die Bedingungen sind schon vor dem Termin durch Unterzeichneten zu erfahren.

Seitzendorf bei Relsdorf, den 18. November 1866.

Die Forst-Verwaltung.

Bogt.

11162.

Auction.

Donnerstag den 22. November c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, Schiltauerstraße Nr. 9, verschiedene Möbel, Pötker-Handwerkzeug, wollene Shawls, Wein, Rum, Tisch- und Hängelampen und andere Sachen versteigert werden.

Guers, Auktions-Commissarius.

11187. Donnerstag den 22. d. M., Nachm. 2 Uhr, sollen auf dem hiesigen Bahnhofe **altes Eisen, Brennholz** und die dort als **Schmiede** benutzte Bretterbude meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Boß

10880.

Auction!

Montag den 26. November d. J., von Vormittag 10 Uhr und event. auch **Dienstag den 27. Novbr. c., von Vormittag 10 Uhr ab,** sollen auf dem Dominium zu Nieder-Würgeborn, hiesigen Kreises, verschiedene Möbel und Hausgeräte, unter denen auch Mahagoni-Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, einige Pretiosen, ein guter Spazierwagen mit Glasfenstern, ein Schlitten u. s. w. gegen **sofortige Baarzahlung** in Hr. Court. meistbietend versteigert werden.

Volkerhain, den 10. November 1866.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius. Albrecht.

Holz=Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogth. Oldenburg'schen Forstrevier **Mochau**, an der Schönau-Zauerischen Chaussee gelegen, sollen **Donnerstag den 22. Novbr. d. J.,** von früh 9 Uhr ab, licitando gegen gleich baare Bezahlung **248 Stück Eichen-, Birken- und Erlen-Stämme** verkauft werden.

Versammlung im Gasthof zu Mochau.

Mochau, den 15. November 1866.

Das Großherzogth. Oldenburg. Ober-Inspectorat. 10920. Bienen.

Holz=Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Großherzogth. Oldenburg. Forst-Revier **Reichwaldau** bei Schönau **Montag den 26. Novbr. d. J.,** von früh 9 Uhr ab, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich **81 Schock hiesiges Schlagreißig** versteigert werden.

Versammlung in der Brauerei zu Reichwaldau.

Mochau, den 15. November 1866.

Das Großherzogth. Oldenburg. Ober-Inspectorat. 10060. Bienen.

Zu verpachten.

Die Stellmacher-Werkstatt in Nr. 109 zu Seichau ist verpachtet. **10949.**

10896.

Pacht-Gesuch.

Von einem kautionsfähigen Manne wird eine **Restaurations-oder Gerichts-Festscham** zu pachten gesucht. Gefällige **Franko-Offerten H. S.** wolle man in der Expedition des **Boten** niederlegen.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

10943. Eine Windmühlen-Besitzung ist bald zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft gibt der Buchdrucker Herr **Ulbrig** in Vollenhain.

Dankfagung.

Die durch Gottes Gnade aus dem glorreichen Feldzuge d. J. heimgekehrten Krieger der Gemeinde Berthelsdorf bei Glindeberg fühlen sich gedrungen, dem Rittergutsbesitzer Herrn **Herrmann Duttenhofer, Hrn. Lehrer Herrmann, Hrn. Fabrikbesitzer Griese, Hrn. Ortsrichter Heisler,** den ehrenwerthen Veteranen, der erwachsenen Jugend, sowie überhaupt allen theuren Gemeindegliedern den aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank zu sagen für alle ihnen am Friedensfeste zu Theil gewordenen Ehrenbeweisungen. Nachdem Alle Gott die Ehre im Hause des Herrn gegeben, bereitete man uns ein fröhliches Festmahl überreichte uns Festgeschenke und erfreute uns in jeglicher Beziehung auf die herzlichste Weise.

11174.

Gott wolle einem Jeden ein reicher Vergelter sein!

Dankfagung.

Die Gemeinde Giersdorf hat uns heimgekehrten Krieger und Landwehrmännern bei dem am 11. d. M. stattgefundenen Friedensfeste so viele Ehrenbezeugungen erwiesen, daß wir uns verpflichtet fühlen, unsern herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Schon am Vorabende wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt, und vom Kirchen-Musikchor vereint mit der Schuljugend ein Zapfenstreich gebracht.

Am Friedensfeste wurden wir gemeinschaftlich mit den Veteranen vom Militär-Verein abgeholt, durch das mit Ehrensporen, preuß. Fahnen, Guirlanden und Kränzen geschmückte Dorf in den Dominalhof geführt, und dort von den Jungfrauen mit Kränzen und Bouquets beschenkt.

Von dort begab sich der Zug nach erfolgter Ansprache seitens des Hrn. Pastor Jentich in das reichverzierte Gotteshaus, in welchem wir im Vereine der zahlreich erschienenen Gemeindeglieder, erbaut durch eine christlich patriotische Festpredigt dem Herrn der Heerscharen für den erlangten ehrenvollen Frieden in Demuth dankten.

Hierauf erfolgte unsere Bewirthung im geschmackvoll decorirten Saal des hiesigen Kreishaus. Toaste, patriotische Lieder und Musik führten eine angenehme Abwechslung herbei und am Abend fand in gemüthlicher Weise ein Tanzvergnügen statt.

Jedermann hatte sich bemüht, uns diesen Tag zum schönsten Festtage zu machen, daher sagen wir der Gemeinde, den Herren Festordnern und den hochderehrten Jungfrauen für die mannigfachen und großen Müheanstaltungen unsern innigsten Herzdank, indem wir die Versicherung hinzufügen, daß die schöne und würdige Feier des Friedensfestes uns stets eine bleibende und angenehme Erinnerung gewähren wird.

Giersdorf bei Warmbrunn, 15. Novbr. 1866. **11163.**

Die heimgekehrten Krieger und Landwehrmänner.

11067.

Herzlichen Dank

der Gemeinde Glindeberg und Ullersdorf, den Jungfrauen und Militär-Verein, die sich an dem Friedensfeste, theils durch gütige Beiträge, theils zur Bekräftigung und Abholung der zurückgekehrten Krieger und Veteranen theilhaftig haben.

Besonders aber dankten wir der Familie des Revierförsters Herrn **Wolf und Handelsmann Herrn Wobbe** alhier, die durch Speise und Trank, sowie durch blühende Hand an der Verschönerung zu dem Friedensfeste viel beigetragen haben.

Glindeberg, den 15. November 1866.

Die zurückgekehrten Krieger von Glindeberg und Ullersdorf.

Die Gemeinde Reibitz wußte an dem am 11. Novbr. d. J. gefeierten Friedensfeste, nachdem sie in der Kirche Gott vor Allen Ehre, Ruhm und Dank für den von ihm geschenkten Frieden dargebracht, keinen besseren Ausdruck zu geben, als ihre fröhlich und gesund heimgekehrten Krieger zu ehren und zu erfreuen. Festlich geschmückt führte man sie in Gemeinschaft mit den greisen Veteranen von 1813, 14 und 15 unter Beien, Loben und Danken ins Haus des Herrn ein — und des Nachmittags bereicherte man ihnen im Gasthose des Herrn Radwiz ein frohes Festmahl und erfreute sie durch werthvolle Festgeschenke. Herr Pastor Rühlisch, Hr. Oberamtmann Edelmann, Hr. Cantor Schröter, Hr. Ortsrichter Seifert, Herr Gutsbesitzer Lazke waren ganz besonders bemüht, ihnen diesen Tag zu einem wahren Freudentage zu machen. Die erwachsene Jugend eiferte nicht minder unter sich, ihre herzlichste Theilnahme zu beweisen und in Gemeinschaft mit vielen achtbaren Frauen das Fest zu schmücken und zu erhöhen. Die Gefeierten wünschten darum ein Jeder, daß der Gott des Friedens sie reichlich dafür segnen wolle!

11175.

11129. Am vergangenen Sonntage, den 11. November, als an dem von unserm geliebten Könige angeordneten Friedensfeste, wurde uns in unrer Gemeinde eine unerwartete Festlichkeit bereitet. Wir fühlen uns dafür zum innigsten Danke durchdrungen und verpflichtet. Namentlich sprechen wir hieburch unsern ergebensten Dank aus dem löblichen Ortsvorstande und Militär-Beirath, insbesondere dem Herrn Gerichtsschöf Seifert und Herrn Berends-Hauptmann Liebert für die Anordnung und Leitung des Festes. Ganz besonders danken wir auch unsern lieben Jungfrauen der Gemeinde, welche uns mit Guirlanden, Kränzen und Blumen-Schmuck decorirt, auf dem Festzuge begleitet, und durch ihre Anwesenheit bei dem Festmehle erfreut haben; besonders auch den 2 Jungfrauen welche uns Gedichte vortrugen. Einen solchen ergebenen Dank sagen wir auch den Geweinbegleitern, welche durch Ehrenbogen und Inschriften uns beim Festzuge, so wie durch ihre Unterführungen zum Festarrangement ihre Aufmerksamkeit wesentlich zu erkennen gegeben haben. Ganz besonders hat es uns auch gereut, daß unser abwesenden noch bei dem Heere stehenden Kriegskameraden in mehrfacher Weise gedacht wurde, wofür wir ebenfalls unsern ergebensten Dank hieburch abstaten.

Alt-Schönan, den 16. November 1866.

Die zurückgekehrten Krieger der Gemeinde Alt-Schönan.

Dankfagung.

11103. Auch unsere Herzen fühlen das dringende Bedürfnis, für die vielen Beweise der Liebe und Achtung, welche uns am 11. d. M., als dem Tage des Friedensfestes, zu Theil geworden sind, hiermit öffentlich den tiefgefühltesten, wärmsten Dank abzustatten. Namentlich danken wir den löbl. Orts-Gerichten, sowie dem löblichen Gemeinde-Rath für die Anordnung und Leitung des Festes, den hochwürdigsten Herren Geistlichen für ihre persönliche Theilnahme bei demselben, dem Herrn Cantor Herz für die gehaltene große Mahnwachung, den Jungfrauen für die überreichen Kränze, das gegebene Ehrengelicht und die sinnigen Ansprachen; ferner danken wir denen, welche durch Blumen- u. Errichten von Ehrenpforten u. Ausfiedung von Fahnen dem Dorfe ein festlich Aussehen gegeben, überhaupt aber Jedem, der irgend wie zur Erhöhung der Festlichkeit des Tages beigetragen, welcher in unserm Herzen einen unerblichlichen Eindruck hinterlassen hat.

Großbartmannsdorf, den 16. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger u. die Veteranen von 1813, 14 und 15.

11095.

Dankfagung.

Die Unterzeichneten drängt es, der Gemeinde Mittel-Zillerthal und Fabrik den herzlichsten Dank für das ihnen am 11. d. Mts. bereicherte schöne Fest auch öffentlich auszusprechen. Alt und Jung haben mit einander getheilteifert, den Tag des Friedensfestes zu einem Ehrentage für uns zu gestalten. Die uns von den Frauen dargebrachte Festgabe wird noch in späten Tagen freudige Erinnerungen an diesen schönen Tag wachrufen und uns stets mit dankbaren Gesinnungen unserer lieben Wirthe gedenken lassen.

Die heimgekehrten Krieger der Gemeinde Mittel-Zillerthal und Fabrik.

11128.

Dankfagung.

Hinter denjenigen Gemeinden, welche die siegreich heimgekehrten Krieger durch festlichen Empfang geehrt haben, ist auch Neukirch nicht zurück geblieben; der 21. October und der 11. November waren die festlichen Tage, die gewiß Allen, die sie mitgefeiert, in freudiger Erinnerung bleiben werden.

Wir gedenken zuerst mit dankendem Herzen derjenigen, welche durch ihre Bemühungen und fleißige Gähnen beiderlei glänzende Feste anregten, zur Ausführung brachten und verherrlichten; besonders Sr. Freiherrlichen Gnaden Königl. Herrn Major Freiherrn Baron von Zeblich-Neukirch, Land-schafts-Direktor, Ritter hoher Orden, unsern freundlichsten Dank für sämtliches Geschenk, so wie für die gebiegene Festrede, welche Alles beglückte.

Dank den werthen Jungfrauen, welche vorzugsweise an beiden Festlichkeiten uns Krieger begleiteten und doppelt mit Bouquets, Guirlanden, Ehrenpforten und Gedicht bedacht hatten, in gleicher Weise dem Frauenverein von Neukirch und den beistehenden Ortschaften, welche nochmals alle Krieger von 1813 und 1866 durch National-Schärpen geziert.

Dank den zum Kirchspiel gehörigen Ritterschuttsbesitzern, dgl. den löbl. Ortsgerichten und verebriem Festkomitee für alle Bemühungen, so wie allen zum Kirchspiel gehörenden Ortschaften.

Zum Schluß: allgemeinen Dank dem Hochsehrwürdigen Pastor Herrn Sirowatzky für die gebiegene Festrede am Ringe bei der errichteten Friedenslinde, desgleichen dem Cantor Herrn Schramm für den herrlichen Männergesang in der Kirche, in gleicher Weise den Choralisten für die zum Friedensfeste ausgeführte Musik.

Wir fühlen uns daher gedrungen, den schon Genannten unsern herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Neukirch, den 15. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

11105.

Dankfagung.

Sonntag den 4. November c. wurde uns Unterzeichneten von hiesiger Gemeinde ein Fest bereitet, welches gewiß Jedem unvergeßlich bleiben wird. Wir halten es daher für unsere Pflicht, allen dabei Theilhabenden öffentlich unsern herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere aber danken wir dem Hrn. Lehrer Scham m und Hrn. Gutsbesitzer Kober für die so gute Arrangirung des Festes, sowie auch den Frauen und Jungfrauen, welche uns mit Kränzen und Lorbeerzweigen schmückten.

Die zurückgekehrten Krieger aus der Gemeinde Wilgramshain.

Herzlichen Dank

für das am 11. d. M. veranstaltete Fest vom fürstlichen Altkanzler Hr. Schuermann zu Hohlstein und der Gemeindevorstand, am 14. d. M., sowie dem Schmiedemeister Hr. Förster, am 28. Oktbr. c. und dem Hr. Brauermstr. Niebs am 4. Oktbr. c., dem Hr. Gerichtsscholzen Menzel und dem Hr. Lehrer Wünsch für die gediegene Ansprache und Absingen der Lieder, Dank den Jungfrauen für die Ausschmückung und Binden der Kränze, sowie allen Gemeindevorstand, welche zu dem Feste beigetragen haben, fühlen wir uns verpflichtet, unsern ergebensten und herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

11121.

Hohlstein bei Löwenberg.

Die heimgekehrten Krieger.

Dem Militär-Bereine resp. deren Leitern und sonst lieblich Theilhabenden, sowie den Jungfrauen von hier, sage ich meinen ganz ergebensten Dank für die mir am Friedensfeste den 11. d. Mts. zu Theil gewordene Ehrenbezeugung.

Egelsdorf, den 17. November 1866.

11118.

G. Schwedler.

11124.

Dank!

Wie überall, so ist es auch bei uns geschehen; Auch hier ließ man die schöne Friedensfahne wehen, Sowohl an andern Orten prangten Ehrenportale Zur Friedensfeier; o welch schöner heit'rer Morgen Wohlthat der Gemeinde Opfer, Müß' und Sorgen! Das Dorf hat viele Ehr' und Freude uns bereitet, Uns von der Schul' zur Kirche mit Musik begleitet; Hier Ottendorfer Krieger hießen wir willkommen, Sie wurden freudig in den Zug mit aufgenommen, Die hübschen Jungfern haben liebend uns betrauert, Doch in des Kriegers Aug' die Freudenthräne glänzt, Ein Eifers-Leben ward im Heliathum gesungen; — Des Priesters Friedenspredigt ist uns Herz gedrungen. — Die Helmschirm ring im Stützmarfch tract von flatten, Und immer klarer war's, daß Alle lieb uns hatten, Der Militärverein hat sich auch angeschlossen; So war der Vormittag uns allen schön verlossen. Damit das Friedensfest uns möge recht bezaubern, Da sorgte die Gemein nun gut für Mund und Magen. Mit grünen Rüschen war der Saal auch decorirt: „Nun Krieger eßt und trinkt, seid alle ungenirt.“ Vom Ortsgerichte war das Fest gut arrangirt, — Wofür ihm unser Dank mit Herzlichkeit gebührt. — Der Braten wurde uns vortrefflich vortranchirt, Der Lehrer kam dazu, sprach uns ein Festgedicht, Es drang vom Herz zum Herz, er gab's im Vollgemicht, Vergaß dabei auch Gott und unsern König nicht. Nun ging's gemüthlich her, Loafte krenz und quer! Ein Gläschen Wein schmeckt gut, regt auf das Preuß'sche Blut. Der Schluß des Festes war, es tanz man liebend Paar So sitzlich, tänzlich, bis es endlich sich empfahl Aus der Zahl — ohne Qual. Tausend mal Werden wir an diese Friedensfeier denken! — Es ist des Herzens Drang, zu sagen All n Dank!! „Mit Gott, für König und Vaterland!“ Dem Wahlspruch weihen wir Herz und Hand! Feldenkönig Wilhelm! Hurrah!!! Preußen, hoch!!!

Städtg. Bsch. bei Greiffenberg, den 12. November 1866.

Die glücklich heimgekehrten Krieger u.
Landwehrmänner.

11192.

Dank,

herzlichen Dank allen den verehrten Kommitte für die schönen und theuren Andenken, die sie uns in die Ferne zugesandt haben. Diese Aufmerksamkeit wird uns stets in Erinnerung bleiben.

Die Gebrüder Carl und August Klein.

Görlich und Reischdorf.

11108. Dem löblichen Ortsgericht, sowie allen Gemeindegliedern von Herrmannsdorf, welche uns das am Sonntag den 11. November c. geachtene schöne Fest veranstaltet haben, sagen wir unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Die Krieger von Herrmannsdorf.

11119.

Herzlicher Dank

allen denen, welche am 11. d. M. zum Friedensfeste auch meiner so freundlich gedachten und mich durch gütige Einladung beehrten. Allen ein reichliches Vergelt's-Gott.

Lauterkeffen bei Löwenberg.

H. i. R.

Dank sagung.

Einem löblichen Militär-Begräbnisvereine zu Boischwitz, insonderheit dem verehrlichen Vorstände desselben, sagen wir Unterzeichnete hierdurch unsern herzlichsten Dank für das uns am vergangenen Sonntage in hiesiger Brauerei veranstaltete schöne Fest.

Gleichzeitig fühlen wir uns gedrungen, den verehrten Jungfrauen, welche durch Ausschmückung der Kirche und des Brauersaales zur Verherrlichung des Festes so viel beigetragen haben, namentlich auch den geehrten Damen Fräulein Zimmer, Heinkel und Tirscher, welche uns durch den Vortrag der sinnigen Gedichte so angenehm überraschten, und sämtlichen Mitgliedern, welche ihre Beiträge zu diesem schönen Feste gern und willig geopfert, unsern innigen Dank auszusprechen.

In gleicher Weise danken wir auch den hochgeschätzten Ehrengästen für die uns bewiesenen Aufmerksamkeiten und ihre freundliche Theilnahme am Feste.

Ihnen allen die Versicherung, daß dieser Tag für unsere Herzen eine bleibende, schöne Erinnerung sein wird.

Ja, wie feiert schön sich's in der Heimath,
Wenn das Vaterland von Noth befreit,
Nicht mehr donnern tödtend die Kanonen
Und verstummet ist des Schmerzes Schrei.
Sowie nach stürmisch brauenden Gewittern
Zarte Perlen auf der Bäume Blättern glitzern,
So, wie der Nachtigallen bunt Gefieder,
Setzt sich jetzt der Friedens-Engel nieder.

Gott möge ferner uns vor solchem Auf bewahren,
Er schütze König, Vaterland vor solch'n Gefahren;
Er heile alle die geschlag'nen Wunden
Und lind're ihren Schmerz; zu allen, allen Stunden.
Und sollten nochmals in Gefahr wir schweben,
Sollte nochmals uns der arge Feind bedroh'n,
So wollen willig eilen wir zur Fahne,
Schützen freudig König, Vaterland und Thron.

Boischwitz, den 14. November 1866.

Oswald Krause,

im Namen der Krieger von 1866 und der
Veteranen von 1813—15.

11109.

Dankfagung.

11091. Am Sonntag den 11. November, als der Feler des Friedensfestes, wurde uns Unterzeichneten von dem hohen Dominium und der verehrten Gemeinde Buchwald ein Fest seltener Art bereitet. — Wir fühlen uns verpflichtet, allen dabei Theilhabenden hiermit öffentlich unseren herzlichsten Dank abzustatten. Jeder Tag wird uns ein unvergesslicher sein für unser ganzes ferneres Leben.

Die aus dem Feldzuge heimgekehrten jungen Krieger von Buchwald.

11160. **!!!Herzlichen Dank!!!**
meinen hochverehrten Krieger-Kameraden wie allen werthen Freunden und Bekannten zu Schmiedeberg für mir erzeigte Liebe und Wohlwollen am Tage der Verherrlichung von Preussens Ruhm und Ehre! Jeglichen meinen wärmsten Dank einer Hochlöblichen Gemeinde zu Kunnersdorf für den mir überreichten Ehren-Pokal und Veranstaltung so hoher Feierlichkeiten am allgemeinen Friedens-Feste zu Ehren der Helden unseres glorreichen Vaterlandes. Heinrich Bürgel.
Kunnersdorf, den 13. November 1866.

Dankfagung.

11079. Wir fühlen uns gedrungen, für die uns am 28. October und 4. November d. J. zu Theil gewordenen sehr ehrenvollen Beweise unsern wärmsten Dank hiermit auszusprechen, insbesondere unsern Gemeindevorstern, namentlich Hrn. Gerichts-Schöfz Schäfer zu Schiefer, Einem Hochwohlwollenden Dominio Lehnhaus und dem Freistellbesitzer Hiescher zu Schiefer, Johann dem Militär-Verein, den Mitgliedern der Gemeinden, den werthen Jungfrauen in denselben und den breiten bei Schiefer anwohnenden, nach Wersdorf a. B. gehörigen Stellbesitzern für ihre Bemühungen und Geschenke.

Die heimgekehrten Krieger von Schiefer, Lehnhaus und Mdr. Hunsdorf, Löhner Parochie.

Herzlicher Dank.

11120. Am v.ergangenen 12. November c. wurde uns heimgekehrten Kriegern und 5 Veteranen aus den Jahren 1813—15 von der Gemeinde Ludewigsdorf, Kreis Löwenberg, ein ehrenwerthes Fest zu Theil. Insbesondere danken wir dem Gerichtsschöfzen Herrn Weniger, welcher im Gespräch mit dem löblichen Ortsgerichte das schöne Fest in's Leben gerufen, dem Ortsfeuer-Geber für seine vielen Bemühungen und der löblichen Gemeinde für ihre Opferwilligkeit; auch danken wir der Familie des Schullehrers Herrn Heberig, welche viel zur Verschönerung des Festes beigetragen hat; vergliffen den hochgeehrten Jungfrauen für die Schmückung mit Kränzen und Jungfrauen und namentlich für das von den Jünglingen und Jungfrauen uns verehrte Ehrengeschenk, was einem Jeden ein werthvolles Andenken bleiben wird. Möge aber auch der liebe Gott in Zukunft uns're liebe Heimath von den schrecklichen Verwüstungen des Krieges verschonen.

Die heimgekehrten Krieger und Veteranen der Gemeinde Ludewigsdorf.

11086.

Öffentlicher Dank.

Am 8. d. Mts. wurde unser Ort von den Schützen des Feuerz heimgekehrt. Für die in den Stunden der Gefahr uns bereitwillig geleistete Hilfe sagen wir der Stadt Hirschberg, so wie den Gemeinden Hirschdorf, Grunau, Reibnitz, Jagdow, Lützen und Langenau, deren Spritzenmannschaften mit Spritzen und Wasserzindringern herbeieilten, unsern tiefgefühlten und herzlichsten Dank, und wünschen, daß sie vor ähnlichen Unglücksfällen bewahrt bleiben möchten.

Woberröbtsdorf, den 16. November 1866.

Die Ortsgerichte.

11090.

Dankfagung!

Am Nachmittage des Friedensfestes fand in der Scholtisei hieselbst ein Festmahl für die heimgekehrten Krieger statt, an welchem sich die Ortsgeistlichkeit, der hiesige Militär-Begräbnis-Verein und das Festkomité mit Ausnahme des Herrn Ortsrichters und Schöfzen Wiesner, der wegen eines schmerzlichen Trauerfalls in seiner Familie nicht betheiligen konnte, betheiligte. Nachdem ein Toast auf Sr. Majestät und das Königshaus durch den Herrn Pastor, ein zweiter auf das siegreiche Preussenhier und seine glorreichen Führer durch Herrn Cantor Schröter ausgebracht worden war, überreichte der erstere die für die Krieger bestimmten Ehrengeschenke, bestehend in Glaspokalen mit bezüglichen Inschriften und Namen unter kurzer Ansprache an dieselben. Sodann wurde das Festmahl fortgesetzt und mit Musik und Gesang patriotischer Lieder begleitet. Gerichtsschreiber Herr Müller brachte der Ortsgeistlichkeit, dem Festkomité, dem Militär-Begräbnis-Verein u. s. w. Toaste aus und gegen 5 Uhr endete das heitere Mahl.

Wir können nicht unerlassen, unsern lieben Gemeinde, dem löblichen Militär-Begräbnis-Verein, dem verehrten Festkomité, den Jungfrauen der Gemeinde, sowie allen, die zur Veranstaltung des festlichen Mahles beigetragen haben, für die schönen Gaben, für die freundliche Bewirthung, für die Betheiligung und alle sonstigen Beweise ehrender Auszeichnung unsern gefühltesten Dank auszusprechen.

Krommenau, den 16. Novemb'r 1866.

Die dankbaren heimgekehrten Krieger.

11157.

Dankfagung!

Mittwoch den 7. d. Mts. wurde uns aus dem Feldzuge zurückgekehrten Kriegern von unserer Gemeinde Johndorf ein großartiges Friedensfest zu Theil, welches in sehr patriotischer Weise gefeiert wurde. Schon in früher Morgenstunde, wie auch im Laufe des Tages wurde das Fest durch Böllerschüsse angekündigt.

Nachmittags von 3 Uhr ab wurden wir Krieger aus unsern Wohnungen durch einen wohlgeordneten und zahlreichen Festzug mit Musik abgeholt, mit Kränzen geschmückt, in den festlich decorirten Gerichtskesselfam begleitet, woselbst uns ein Festmahl und andre Festgeschenke zu Theil wurden, bei welcher Gelegenheit Toaste auf Sr. Majestät den König und die siegreiche Armee ausgebracht wurden. Frohsinn und Heiterkeit belebte sämmtliche Anwesende.

Wir fühlen uns daher gedrungen, dem werthen Orts-Vorstande und Festkomité, den Jünglingen und Jungfrauen, so wie Jedem Einzelnen, der durch Beiträge an Geld, oder sonstige Mühe und Beschwerden uns dieses Fest bereiten oder verschönern half, unsern wärmsten Dank auszusprechen, mit der Versicherung, daß dieser Tag uns stets eine freundliche Erinnerung bleiben wird.

Johndorf, bei Spiller, den 19. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

11159.

Herzlichen Dank
der Gemeinde **Hohenliebenthal**, die auch meiner in der
Ferne gedachte.
Bieguth.

Julius Breiter.

Öffentlicher Dank.

11031. Von Herzen fühle ich mich gedrungen, der Frau Heb-
amme **Mummler** aus Strauph meinen innigsten Dank aus-
zusprechen für ihre christliche Liebe, die sie meiner Frau erwiesen
hat. Der liebe Gott möge die in dieser Beziehung erfahrungs-
reiche Frau als ein Muster noch lange erhalten. Sie hat
meine Frau schon das zweite Mal entbunden, zwar sehr
schwer, aber doch ohne ärztliche Hilfe. Mutter und Kind er-
freuen sich der Gesundheit.

Matwaldau, den 20. November 1866.

August Knoblich, Schäser.

11062.

Dank.

Nachdem endlich auch der Friede mit Sachsen geschlossen war,
vereinigten sich in hiesiger Gemeinde sieben ehrenwerthe, von
Liebe für den König, das Vaterland und seine Heldensöhne
durchglühnten Männer, die Herren: Pfarrer Franke, Cantor
Mohaupt, Gerichtsholz Hartrampf, die Gutsbesitzer
Wittig, Ault, Stelzer, Steuerherber Stephan, unter
Vorhitz des allverehrten Herrn Pfarrer Franke zu einem Kom-
mité, welches sich die Aufgabe stellte, uns, den aus den Mäh-
saken und Gefahren des Feldzuges heimgekehrten Krieger, ei-
nen Festtag zu bereiten.

Das Komitemitglied Stephan unterzog sich bereitwillig der
Einsammlung freiwilliger Gaben. Die allseit patriotisch ge-
fährte Gemeinde spendete nahe an 50 rthl.

Zur Festfeier war der 8. November c. bestimmt.

An diesem Tage Mittags zwölf Uhr verkündeten zwei Lam-
boure der Gemeinde den Beginn der Feierlichkeit, uns Gesele-
ten aber die Sammlung in zwei dazu bestimmten Lokalen.

Von diesen aus wurden wir mit einer neuen preussischen
Fahne von den geschätzten Komitemitgliedern, acht weisge-
leiten Jungfrauen, die uns bekränzten, den am Orte befindli-
chen vier Veteranen und dem Militairbegräbnisvereine mit
seiner Fahne, unter Trommelschlag und Musikbegleitung auf
den Pfarrhof, als dem Hauptammelplatz, geleitet.

Hier erwartete uns die festlich gekleidete Schuljugend, mit
Kränzen versehen, und ihr Lehrer. Herr Cantor Mohaupt
brachte bei den ankommenden Fest-Abtheilungen ein Willkom-
men und begeisterte Lebehochs.

Unter Musikbegleitung wurde jetzt das Lied: „Ich bin ein
Preuße“ gesungen.

Darauf begrüßte in feierlicher Rede der Herr Pfarrer uns
Krieger und endete mit einem Hoch auf den König.

Herr Franke ordnete als Hauptmann den Zug in folgender
Weise:

Voran zwei Lamboure, die Schuljugend, die Musik, die
preussische Fahne, getragen von Herrn Ault und begleitet von
zwei Komitemitgliedern, dann die Krieger, geführt von den
Festordnern, dem Bezirks-Gensdarm Herrn Balaski und den
Veteranen, umgeben mit Kränzen, welche die Jungfrauen tru-
gen, den Schluß machte der Militairbegräbnisverein mit seiner
Fahne; der Zug bewegte sich durch vier Ehrenporten zur fest-
lich geschmückten Brauerei, unter starkem Gewehrsalven zu be-
iden Seiten. Hier begrüßte uns die Jungfrau Hedwig Mo-
haupt durch ein vorgetragenes Gedicht. Darauf hielt Herr
Pfarrer Franke eine schwungvolle, glänzende, begeisterte Rede,
gedachte des aus hiesiger Gemeinde in Feindesland verhorbe-
nen Armand Walter und des bis jetzt noch vermissten Joseph

Liz, und schloß mit einem nicht enden wollenden „Hurrah“
auf den Heldenkönig **Wilhelm**. Gemeinsam wurde nun die
Nationalhymne „Heil dir im Siegerkranz“ gesungen.

Die Festgenossen begaben sich nun zur Tafel in die Braue-
rei. Herr Gastwirth Beier batte für gute Speisen und Ge-
tränke ausreichen gesorgt. Die höchste Gemüthlichkeit, der
heiterste Frohsinn herrschte bei einem guten Weinpunsch. Die
Freunden der Tafel wurden erhöht durch patriotische Toaste.
Herr Franke brachte den ersten auf den König und den bel-
denmüthigen Kronprinz; Herr Dr. med. Mohaupt auf den
Herrn Grafen Bismarck und die Feldherren; Herr Cantor Mo-
haupt auf das tapfere preussische Heer und auf uns, die Ge-
seierten, die wir bis auf zwei seine Schüler sind. Ein Lach-
vergnügen endete diesen herrlichen Tag ungetrübter Freude
und des lauteften Jubels. Unsern wärmsten und innigsten
Dank sprechen wir hiermit zunächst öffentlich aus dem geeh-
rten Fest-Komité für die Anregung und Ausführung des Fest-
es; denjenigen Gemeindebegleitern, welche durch ihre Opfermit-
ligkeit die Feier ermöglichten und erhöhten, den weisgeleiten
Jungfrauen, die eine Perle des Festes waren; dem Herrn
Pfarrer Franke und der Frau Brauerei-Besitzerin Stelzer für
den gesenkten Wein; den Herren Schühe aus dem Komité,
welche unentgeltlich die Hasen zur Tafel lieferten, und dem
geschätzten Militairbegräbnisverein für sein ehrenvolles Beist.

Gott segne den König, sein siegreiches Heer,
sein treues Volk!

Klein-Rohrborn, den 9. November 1866.

Die 17 von Dank erfüllten Krieger
hiesiger Gemeinde.

11092.

Worte des Dankes!

An dem von Seiner Majestät dem König verordneten, und
am 11. d. Mts. abgehaltenen Friedens-Fest: sind uns so viele
Beweise der Liebe und des Wohlwollens erzeigt worden, daß
wir uns hingezogen fühlen, allen daran Theilhabenden unsern
berzlichsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Dieser Dank gilt namentlich den verehrten Jungfrauen und
Junggesellen von **Alt- und Neu-Jannowitz**, für die Be-
kränzung und Errichtung von Ehrenporten und sonstigen
Bemühungen, zu welchen Letzteren namentlich die sinnreiche
Aus schmückung der Kirche gehört, dem Orts-Gericht für die zu
wohlthätigen Zwecken in der Gemeinde veranstaltete Sam-
mlung, der Geistlichkeit und der Schule für ihre Mithaltung,
dem Militair-Verein und der übrigen Gemeinde, welche sich
ohne Unterschied an den uns bereicherten Ehrenbezeugungen be-
theiligten. Ganz besonders aber gebührt dieser Dank auch un-
serm hochverehrten Militair-Vereins-Chef, Seiner Excellenz
dem Königl. General-Lieutenant Herrn Grafen zu Stol-
berg-Wernigerode, für die in den Nachmittagsstunden
im Schneider'schen Gastlokal hier selbst stattgefundene Bewir-
thung und sehr beehrende Gegenwart, bei welcher Excellenz sich
in höchst humaner Weise mit jedem Einzelnen unterhielten, und
schließlich ein kräftiges Hoch auf Seine Majestät den König
ausbrachten, in welches alle Anwesende freudig einstimmten.

Das Fest selbst, welches einen zum größten Theil kirchlichen
Character trug, verlief in der ruhigsten und heitersten Weise;
dasselbe wird jedem Theilhabenden in seiner Erinnerung fort-
leben, und schließen wir mit dem Wunsche, daß Gott der Herr
einem Leben, der zur Verherrlichung dieses Festes beigetragen,
ein reicher Vergelter sein möge.

Die sämtlich glücklich heimgekehrten
Krieger von 1866 und Veteranen aus
den Freiheitskriegen von 1813/15 der
Gemeinde **Alt- und Neu-Jannowitz**
Kreis Schönan.

21. November 1866.

Dank!

Am 11. d. M. wurde uns Unterzeichneten von der Gemeinde Noblach eine Festlichkeit veranstaltet, die uns unvergesslich bleiben wird. Der Allgütige vergelt's Allen im reichsten Maße, die durch Ehrenpforten, Bekränzungen, Festmahl und sinnige Andenken uns Liebe und Anerkennung bewiesen haben.

Allen und Jedem sei hiermit unser innigster Dank gesagt. Noblach, den 12. November 1866.

Die 28 heimgekehrten Krieger.

Dankagung.

Bei dem am Abende des 8. d. M. hierelbst stattgefundenen Brande des, dem Hotelbesitzer Herrn Tieke hierelbst gebörenden Wohnhauses sub No. 251, hat von allen Seiten und von nahe und fern eine solche thätige Hülfsleistung stattgefunden,

daß wir uns zum innigsten Danke aufgerufen fühlen. Namentlich sagen wir auch den Spritzenmannschaften der Gemeinden Warmbrunn, Betersdorf, Giersdorf, Gerischdorf, Seidorf, Agnetendorf, Stonsdorf, Voigtsdorf, Schwarzbach, Kunnersdorf, Stadt Hirschberg, Goischdorf und Kaiserwaldau für die schnelle Hülfsleistung ihrer Spritzen und thätige Hülfsleistung unsern wärmsten Dank.

Hermisdorf u. R., den 10. November 1866.

Die Orts-Gerichte.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10446.

Kranken und Leidenden

sende ich auf Verlangen franco und unentgeltlich die neueste segensreiche Broschüre: Die einzig wahre Naturheilkraft oder zuverlässige Hilfe gegen alle innern und äußerlichen Krankheiten. Apotheker C. W. L. Wegmann in Braunschweig.

Hirschberg i. Schl., im November 1866.

P. P.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Plage, Schildauer Straße, Hôtel „zu den drei Bergen,“ eine

Kunst-, Papier- und Musikalien-Handlung,

verbunden mit

Leih-Bibliothek und Musikalien-Leihinstitut,

unter der Firma

Richard Wendt

eröffnet habe.

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen durch schätzbares Wohlwollen zu unterstützen, versichere ich zugleich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, allen Wünschen durch strengste Reellität, zuvorkommendste und billigste Bedienung zu begegnen.

Die Abonnements-Bedingungen meines Musikalien-Leihinstituts und meiner Leihbibliothek, welche letztere beide ich stets mit den neuesten hervorragenderen Erscheinungen ergänzen werde, bitte ich in meinem Lokale gefälligst einzusehen.

Hochachtungsvoll

Richard Wendt.

Dem Verdienste die Krone!

Die Cigarre von Herrn A. Wagner in Goldberg, unter dem Namen „Fiadora,“ à Kiste 1 rthl., ist wirklich empfehlenswerth.

Steinau a. O., im November 1866.

Ein starker Raucher, welcher
2 Kistchen probirte.

Das photographische Atelier

von L. Mahke in Greiffenberg befindet sich jetzt bei dem Herrn Maurermeister Seidel, Laubauerstraße. Aufnahme täglich im geheizten Glashaufe.

Mein heut hierelbst eröffnetes Bureau befindet sich im Kaufmann Michaelis Valentin'schen Hause am Ring, Garnlaube No. 4. Hirschberg, den 5. November 1866.

Wengel,

10799.

Rechts-Anwalt und Notar.

Zum Vertriebe einer grossen politischen Berliner Zeitung wird hier ein erfahrener Agent gesucht. — Adressen sind an die Herren Burmester & Stempel, Berlin, Alexandrinen-Strasse 99 zu richten.

11145.

Ausbildung zum Fähnrichs - Examen auf dem Lande.

Die im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn in ländlicher Zurückgezogenheit, fern von den Versuchungen des grossstädtischen Lebens eröffnete Militair-Bildungs-Anstalt hat in den angesehensten Familienkreisen, namentlich auch bei hohen Militair-Personen so viel Anklang gefunden, dass neue parallele Curse zur Vorbereitung für das Fähnrichs-Examen angelegt werden mussten. Der Unterricht wird von 10 Militair- wie Civil-Fachlehrern ertheilt. Honorar quart. 100 rthl. prän. Programm nebst Verzeichniss der Zöglinge gratis.

Dr. **Beheim-Schwarzbach**, Königl. Director.

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

genehmigt von des Königs von Preussen Majestät durch die Allerhöchste Befähigungs-Urkunde vom 17. Mai 1841 mit einem Grund-Capitale von Fünf Millionen Thalern Preuss. Cour.

in 5000 Actien à 1000 Thaler, welche vollständig ausgegeben sind, übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienfätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekengläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens aufs Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorzügliche Einrichtungen getroffen hat.

Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten sehr erhebliche Begünstigungen gewährt. Beschädigungen durch Gas-Explosion werden den Feuerschäden gleich-erachtet und vergütet.

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen und wird jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Dolkenshain, den 15. November 1866.

Theodor Spohrman.

Vorhalter,

11142.

Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Die Vaterländische Feuer = Versicherungs = Actien = Gesellschaft in Elberfeld

hat mir die Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiere, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

L. Kielian, Agent.

Kupferberg in Schl. im November 1866.

11136.

Nicht zu übersehen!

10987. Allen meinen Geschäftsfreunden und Fabrikherren zur gütigen Beachtung, daß mein Knecht, der Schleifstein-Fuhrmann **Hellwing**, von mir entlassen, bitte daher ergebenst, Ihre geehrten Aufträge an mich schriftlich gelangen zu lassen.

Für gute und reelle Steine, sowie pünktliche Ausführung aller geehrten Aufträge wird stets besorgt sein mit aller Achtung ergebenst

C. Menzel, Schleifstein-Lieferant
in Neufirk bei Goldberg in Schl.

Geschäfts-Gröffnung.

11126. Da ich mein Posamentier-Waaren-Geschäft

wieder eröffnet habe, so empfehle ich dasselbe den geehrten Bewohnern Goldbergs und Umgegend zu geneigter Beachtung, mit dem Bemerken, daß ich Bestellungen aller in mein Fach einschlagenden Artikel entgegen nehme, sowie auch verschiedene Haararbeiten, als: **Uhrketten, Armbänder, Bouquett** u. s. w. anfertige und versichere bei prompter Bedienung die solidesten Preise zu stellen. Um gütigen Zuspruch bittet

W. Kretschmer, Posamentier
in Goldberg, Liegnitzer Str. Nr. 56.

An einen cautionsfähigen Abnehmer wünscht ein Domnium die Milch von 25—30 Kühen täglich unter annehmbaren Bedingungen nach Hirschberg oder Umgegend zu liefern. Näheres im **Waldow'schen Bureau, Burgau** 10707. in Hirschberg.

Etablissemments-Anzeige.

11184. Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hieterts als **Klempner** etablirt habe. Ich empfehle mich gleichzeitig zur Anfertigung von allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen.
Achtungsvoll **Emil Geisler**, Klempner.
Hirschberg, die Burggasse, bei verm. Frau Hebamme Stahr.

11131. Nachdem ich die hohe Genehmigung zu der für meine Mühle zugelegten Unterstützungskraft erhalten habe, empfehle ich mich den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend zur **gewöhnlichen Mülerei**, sowie zum **Verkauf u. Zausch** in allen gangbaren Mehlsorten nebst **Futtermehl und Aleie** zu zeitgemäßen Preisen, mit der Versicherung reellster Bedienung.
Löwenberg, Hoppenmühle. **R. Fischer.**

Tanz-Unterricht.

10911. Fernere Anmeldungen zu dem von mir bereits annoncirten Tanzunterricht werden möglichst bald bei Herrn Kaufmann **Barnwaldt** (Promenaden- u. Schulgasse) erbeten, woselbst durch die Liste das Nähere zu ersehen ist.
J. Eichberg jun.

10827. Siedeaamtlich verglichen, nehme ich die Aussage an, als hätte sich der Husar des 1ten Landwehr-Regiments **Seinrich Conrad** aus Seichan in dem Feldzuge gegen Oesterreich gedrückt, und erkläre den **Conrad** als einen pflichtgetreuen und braven Streiter für's Vaterland. Vor Weiterverbreitung meiner Aussage wird ersichtlich gewarnt.
Dassel bei Goldberg, den 7. November 1866.
Gottfried Wille, Einwohner.

Verkaufs-Anzeigen.

11123. Ein Haus nebst Garten und 2 Scheffel Ader ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei **Carl Treutmann** in Hartha Nr. 21 bei Greiffenberg.

Haus = Verkauf.

Das dem verstorbenen Destillateur **Hildebrand** gehörige gewogene Haus auf der Frauenstr. in der Nähe des Marktes zu **Licanitz**, in welchem gegenwärtig noch das Destillations-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, und in welchem Hause, vermöge seiner günstigen Lage und Beschaffenheit, jedes lauffähige Geschäft betrieben werden kann, ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter Chiffre **R. W. No. 1866** poste restante **Lützen**.

11173. Ein in Lauban am Markt gelegenes **Gehaus**, wozin seit 30 Jahren die **Destillation** mit gutem Erfolg betrieben wird, ist ertheilungshalber sofort zu verkaufen. Das Haus mit Verkaufsgewölbe und schönen Kellern eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt **B. Matterne** im pommerschen Laden in Hirschberg.

Mühlen = Verkauf.

11073. Meine **Wassermühle** mit Restauration beabsichtige ich nebst sammtlichem Inventar unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Daraus Reflektirende wollen sich an mich wenden.
Steinmühle bei Neutirch, Reg.-Bez. Siegnitz.
H. Weber, Mühlenbesitzer.



11076.

Haus-Verkauf.
Ein Haus am Bahnhof Siegersdorf, mit 6 Stuben, geräumigem Keller, ganz neu gebaut, worin Bäckerei u. Krämerei betrieben, auch könnte ein rentables Kohlengeschäft beigegeben werden, ist sofort unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen bei **J. Wicke** in Naumburg a/D.

11075.

Gut = Verkauf.

Zwei Bauergüter, 1½ Stunden von Görlitz, 350 resp. 326 Morgen groß, wozu 50 resp. 70 Morg. Wiesen sind, mit guten Gebäuden und übercomplettem Inventar, mit Erndte, sind für 30,000 rthl. mit 3000 rthl. Anzahlung, resp. 27000 rthl. mit 8000 rthl. Anzahl. sofort zu verkaufen durch den Commissionair **Adler** in Görlitz.

Empfehlung ausgezeichneter Stahlfedern!

11114. Den Freunden einer wirklich guten **Stahlfeder** empfehle ich mein Lager echter **Röber'scher Metall-Schreibfedern**, welche vermöge ihrer Composition und sorgfältigen Bearbeitung der Güte des Gänsefells ganz gleichkommen, an Dauer denselben übertreffen. Ich habe verschiedene Sorten davon vorräthig, so daß für jede Hand, jedes Geschlecht und Alter eine passende Wahl getroffen werden kann. Wer sich einmal dieser Feder bedient hat, wird dem Urtheil beistimmen, daß dieses **deutsche Fabrikat besser und dabei billiger** ist, als die bis jetzt so sehr gerühmte englische Stahlfeder. Man wolle also prüfen und urtheilen; die **Röber'sche Metallschreibfeder** wird beides mit Ehre und günstigem Erfolge bestehen.
Hirschberg, im November 1866.

Albert Wlaschke am Schildauer Thor.

11140. Eine **Freistelle**, 1 Meile von Neumarkt, mit circa 31 Morgen, incl. Garten und 3 Morgen Wiese, ist mit lebendem und todtem Inventar baldigst zu verkaufen. Anzahlung 1500 rthl., geregelter Hypothekensstand; Wiese und Ader nahe am Hause; Gebäude massiv und in gutem Zustande; der Ader ist größtentheils Weizenboden.

Das Nähere ist zu erfahren beim Gerichtsschreiber **Fellmann** in Jüterbog bei Neumarkt.

Hausverkauf.

Ein Haus mit schönem Obst- und Gaflegarten nebst Ader und eingerichteter **Krämerei** ist in der Nähe bei Volkenhain zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Schneidermstr. **Bergs** zu Nieder-Wolmsdorf bei Volkenhain.
10942.

11156. Der Gärtner **August Weißig** beabsichtigt seine zu Flachsensfeßen belegene **Gärtnerstelle** aus freier Hand zu verkaufen. Dazu gehören 30 Scheffel Ader und Wiese; dieselbe wurde 1858 neu erbaut u. ist mit wenig Abgaben belastet.

Julius Mattern in Schönan

empfehlte die besten **Waschseifen**, **Paraffin-** u. **Stearin-Kerzen**, sowie diverse Sorten von **Talglichtern** zum billigsten Preise.
10956.

11193.

Böck

von Leutewitz und Weitsch stehen billig zum Verkauf auf dem Dominium **Friedersdorf a. S.**

Carl Koerner in Görlitz D. L.

10791.

empfiehlt seine

Maschinen = Fabrik und Eisengießere

zu geneigter Beachtung bei Anlage von Spinnereien, Webereien, Walf- und Appretur-Anstalten für Tuche, Baumwolle und Leinen. Desgleichen bei Einrichtung von Brennereien, Brauereien, Stärkfabriken, Mahl- und Schneide-Mühlen, Bergwerken, Dampfziegeleien, Kalksteinförderungen, Thonwaarenfabriken &c. Seine **Dampfmaschinen**, sowohl stehende als liegende, mit und ohne Condensation, sind neuester Construction und anerkannt solid und sorgfältig ausgeführt; seine **Dampf-Kessel-Anlagen**, bei denen eine möglichst vollständige Rauchverbrennung erzielt wird, empfiehlt sich besonders wegen ihres geringen Brennmaterialien-Verbrauches.

Allgemeiner Anerkennung und eines langjährigen guten Rufes erfreut sich derselbe wegen seiner Maschinen für Tuchfabriken. Namentlich hervorzuheben sind seine **Walken**, **Waschmaschinen**, **Centrifugal- oder Ausschleudermaschinen** für Tuche und Wolle, in stehender, auch liegender Form; seine doppelten und einfachen **Rauhmaschinen** nebst **Rauhstäben**, **Kardenputzer**, **Longitudinal- und Transversal-Scheermaschinen** bis zu 72 Zoll Scheerbreite, **Bürst- und Strirmaschinen** (Dampfbürsten), **Wickelmaschinen**, **Farbeholzraspeln**, **hydraulische Pressen** mit **Presspumpen**, **Schraubenpressen**, **Pressöfen** incl. **Press-eisen**, **Cylinder-, Tuch-, Trocken-, Nähmaschinen** (Patent: von Carl Koerner), wovon eine derselben bei den Herren Gevers & Schmitt in Leisewitz bei Görlitz seit längerer Zeit mit gutem Erfolge arbeitet, so wie seine **Heizungs-Anlagen**, **Transmissionen** &c.

Ferner liefert das **Etablisement** des Genannten aufs Sorgfältigste u. Zweckmäßigste ausgeführt

Für Brennereien und Brauereien:

Malzmaschinen, **Quetschwerke**, **Malz- u. Kaltwasserpumpen**, **eiserne Kühlschiffe** mit **Rühr- und Windflügelvorrichtungen**, **Kartoffelwäschen**, **Elevatoren** u. f. w.

Für Stärkfabriken:

Kartoffelwäschen, **Kartoffelreiben**, **Siebmaschinen** mit rotirender Bürste, **Rührwerke**, **Elevatoren**, **Pumpen** &c.

Für Mahl-, Oel- und Schneidemühlen:

Eiserne Wasserräder, **Reinigungsmaschinen**, **Mahlgänge** nach allen Systemen

Cylindersebe, Transporteure, Sackwinden, Steinfrähne.

Kollersteine mit festem oder bewegten Bodensteine, **Quetschwalzen, Wärmpfannen,** hydraulische Pressen mit selbstregulirenden Pumpwerken zu Hand- und Maschinenbetrieb.

Kreissägen, Gattersägen, horizontale Blocksägen, Fournir- und Bandsägen, bester Construction.

Für Zuckersfabriken:

Rübenwäschen, Karouffels, Rübenreiben mit selbstthätiger Vouffoir-Bewegung, **Wasser- und Luft-Pumpenmaschinen, Pressen** mit Pumpwerken, **Centrifugen** &c.

Für Stein- und Braunkohlenwerke:

Förderzeuge und Wasserhaltungen.

Für Thonwaarenfabriken, Ziegeleien und Kalkbrennereien:

Thonschneider, Walz- u. Kollerwerke, Ziegelpressen in verschiedenen Constructionen, **Chamottstämpfen** u. s. w.

Zur Verwendung bei Bauten:

Träger von Guß und Schmiedeeisen, **glatte und verzierte Säulen, Treppen, Balkons, eiserne Fenster** &c.

Die mit dem **Etablisement** verbunden: **Gießerei** ist derartig eingerichtet, daß die größten Gußstücken von bester Qualität und Sauberkeit producirt und auch bedeutendere Aufträge innerhalb kürzester Frist ausgeführt werden können. Neben derselben existirt ein reich angefüllter **Saal** mit **Modellen** aus allen Branchen des **Maschinenbaues**, welche bei Bedarf von Gießstücken, namentlich den **Herren Mühlenbauern** zur **Benutzung** empfohlen werden.

9375.

fl. 200,000 im glücklichen Falle!

sowie weitere Prämien von fl. 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 &c. sind zu gewinnen in der nächsten 151sten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Jedes Loos, welches in den ersten 5 Klassen erscheint, bekommt außer dem Gewinnst auch noch ein Frei-Loos zur nächsten Ziehung und ist das Gewinnstverhältniß bei dieser Lotterie derart günstig für das spielende Publikum gestellt, daß unter nur 24,000 Loosen, 12,500, also über die Hälfte, mit Gewinnen erscheinen müssen.

Die Ziehung erster Klasse findet am 12. und 13. Dezember statt und versendet hierzu jetzt schon unterzeichnetes Handlungsbüro gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages ganze Original-Loose à Nbr. 3, 13, Halbe à Nbr. 1, 22, Viertel à Nbr. 26 und Achtel à Nbr. 13. Pläne und Listen gratis.

Anton Taufenbach in Frankfurt am Main.

P. S. Da voraussichtlich der Absatz der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben so bald als möglich zugehen zu lassen.

11171. **Es empfiehlt**
eine große Auswahl **Burkin-, Düssel- und seidene Sand-**
schuhe, sowie recht feine wollene **Jäckchen** für Herren und
Damen, auch alle stärkeren Sorten, und **Corsetts** in allen Num-
mern sind wieder angekommen bei **F. Sieber.**

11102. **Düssel- und Filzschuhe**, in größter Auswahl, empfiehlt
S. Bruck.

Wiederverkäufern

empfehle ich mein gut sortirtes Lager von:

Concept-, Canzlei- und Postpapieren, sowie allen anderen
Schreibmaterialien, **Schulschreibhefte** pr. Dzd. von 4 Sgr. ab,
Gratulationskarten, **Pathenbriefe**, **Briefbogen** mit Verzierungen,
Notiz-Bücher und **Briestaschen** in größter Auswahl,
Photographie- und Poesie-Albuns, **Schreibmappen**,
Photographie-Rahmen, **Geschäfts-Bücher** für jede Branche,
zu anerkannt billigen Preisen.

Ferner empfehle ich mein Lager

C i g a r r e n

in guten abgelagerten Sorten, pro Mille von 5 rth. ab.

NB. **Cotillon-Orden** in reichhaltiger Auswahl und billigt.

Striegan, im November 1866,

C. F. Pollack,

Papier-Handlung,

Tinir- & Papier-Präge-Anstalt.

Ring 33.

10879.

Pianoforte-Magazin.

Herr **Ed. Seiler** in **Liegnitz** hat mir eine Niederlage seiner

Flügel und Piano

für **Zauer** und Umgehend übertragen.

Ich erlaube mir namentlich die Käufer des hiesigen Kreises auf die Vortheile aufmerksam zu machen,
die hierdurch geboten werden. Die Instrumente werden von mir zu denselben Preise wie in **Liegnitz**
verkauft. Reise- und Transport-Kosten fallen somit weg. Herr **Seiler** übernimmt von allen aus meinem
Magazin verkauften **Flügeln** resp. **Piano** eine dreijährige Garantie und ist Herr **Cantor Fischer**
hier stets bereit, die zu verkaufenden Instrumente einer näheren Prüfung zu unterwerfen. — Ich empfehle
somit mein **Pianoforte-Magazin** freundlichster Beachtung.

Ältere Instrumente werden beim Ankauf zu möglichst günstigen Bedingun-
gen angenommen. **Zauer**, im November 1866.

Carl Plahn, Buchhändler.

10444.

Bergmann's Zahnseife & Zahnpasta,
 weltberühmt und allgemein beliebt, à 3 u. 4 Sgr., em-
 pfiehlt [7351] **Coiffeur Alexander Wörtsch.**

10920.

„Offerte.“

Nachdem ich bedeutende Einkäufe in schönen Weihnach-
 tachen gemacht habe, bin ich im Stande, in dem Wiederverkäuf-
 ler die niedrigsten Preise zu stellen, und bitte daher um güt-
 tige Beachtung.

A. Wagner,

Galanterie- u. Kurzwaarenhandlung,
en gros & en detail.

Goldberg.

10952. Eine vorzügliche Kopfbreschmaschine will ich
 wegen ungeeigneter Lokalität verkaufen.

Fauer.

Louis Pleßner.

Geflickte Tragbänder, Turngürtel und Kate-
 gürtel für Damen, in sehr sauberer Arbeit, empfiehlt
 zu Weihnachtsgeschenken **L. Gutmann,**

Langstrake 45.

Handschuhmacher u. Bandagist.

Auch werden alle Stickereien von mir auf das
 Sauberste ausgefertigt. 11151.

11137. Zwei gute Pferde stehen zum Verkauf in
Tiere's Hotel in Hermsdorf u. K.

10959. Ein Flügel-Instrument ist billig zu kaufen
 Gräben-Vorstadt bei Striegau Nr. 72.

Gummi-Unterlagen-Stoff, glatter u. doppelt
 gewirkt, für Kinder und Kranke, bei

11150.

L. Gutmann.

*****0*****

250,000 fl. Hauptgewinn.

11083. Nur fl. 1¼ oder Athlr. 1, pr. Crt.
 kostet ein halbes Loos zu der von der Regierung
 gegründeten und garantierten

großen Capitalien-Verloosung.

Hauptgewinne, welche in bevorstehender einen Zie-
 hung effectiv gewonnen werden müssen:

fl. 250,000, 25,000, 15,000, 10,000, 2mal 5000,
 3mal 2000, 6mal 1000, 15mal 500, 30mal 400 u. c.

Die Ziehung findet am 1. December 1866 statt.
 Zu diesem interessanten Glücksspiel kostet für obige

Ziehung gültig:

1 halbes Loos fl. 1. 45. o. Thlr. 1.
 2 halbe oder 1 ganzes Loos " 3. 30. " 2.
 12 " 6 ganze Loose " 17. 30. " 10.
 28 " 14 " 35. — " 20.

Gef. Aufträge hierauf werden gegen Einsendung des
 Betrages oder Postnachnahme gewissenhaft und sorgfäl-
 tig ausgeführt. Verloosungspläne den Bestellungen bei-
 gegeben und die Ziehunglisten den Teilnehmern un-
 entgeltlich zugesandt.

Man beliebe sich daher baldigst und direct zu wenden an

Heinrich Bach,
 Handlungshaus in Frankfurt a. M.

*****0*****

Die Weinhandlung
 von
David Cassel in Sirschberg,

Tuchlaube Nr. 10,

empfehlen unter Garantie der Aechtheit:

1855r. alten fein Cognac	Ben/	Ab. Jhr.
1860r. fein Cognac	Georges Saher	1. 15
1865r. fein Cognac	& Comp.	1. 5
fein Ananas Jamaica Rum	in Cognac bezogen,	— 25
Jamaica Rum Nr. 2		1. —
Weissen Mandarinen Arac		— 20
(in Original-Flaschen importirt)		1. 10
Weissen f. Arac de Goa		— 25
Desgleichen		— 22½
Arac de Batavia		— 20
Feinst. Punsch-Essen; v. Joh. Ad. Röder,		1. 7½
königl. Hoflieferant in Düsseldorf		
Aechten Schweizer Absint		1. —
Reichhaltiges Lager von Weinen aus Ober- und		
Nieder-Ungarn, Frankreich, Span-		
nien und Portugal und dem Rhein, und		
können sämtliche Weine und Spirituosen in meiner		
Weinstube probirt werden.		

10948.

David Cassel.

Photographie-Rahmen,

in schönen Dessins, sind jederzeit vorrätig, und empfehle die-
 selben allen Herren Photographisten zu 9, 12, 26 Sgr., 1¼ rth.,
 1¼ u. 1¼ rth. p. Dbd.

[10927]

A. Wagner,

Goldberg. Depot für Photographierahmen.

10958.

Ofenbau-Utensilien,

als: Wasserpfannen von 2 bis 16 Kannen,
 Ofentöpfe von 1 bis 5 Kannen, Salz-Platten,
 geschmiedete Ofenplatten, Unterlagen, Ofen-
 thüren, Blech-Roststäbe u. anderes mehr, sowie
 emaillirte und rohe Kochgeschirre, Draht-
 nägel u. s. w. empfiehlt in bester Waare

Julius Mattern in Schönan.

*****0*****

Schleifsteine! Schleifsteine! Schleifsteine!

10988. Einem geehrten Publikum von Schönan und
 Kupferberg und dessen Umgegend mache ich die er-
 gebene Anzeige, daß ich ein Lager von Schleifsteinen
 in verschiedenen Größen und in bester Qualität halte,
 und verspreche zeitgemäße Preise nebst Garantie.

Schönan, im November 1866.

Konrad Tichakli, Schleifer- u. Siebmachermstr.

Meine Wohnung ist für die zweite genannte Gegend:
 auf dem Dominium Kupferberg.

*****0*****

10833. Einen großen Posten Shawls und Um-
schlagetücher, wollene Tischdecken von 1½
Thlr., wollene Unterröcke von 2 Thlr., Kattune
Unterröcke mit Kanten von 1½ Thlr., seidene und
wollene Cravattentücher von 2½—5 sgr. pro
Stück an, weißleinen Taschentücher pro Dgd. von
1½ Thlr. an, kann ich als vorzugsweise billig em-
pfehlen.

Winter-Mäntel in Duffel, Velour und Tuch
offerire ich bedeutend unter dem Kostenpreise, da ich
mit diesem Theil meiner Confections vollständig räume.

Jauer.

N. Kalischer.

Gummi-Schuhe, nur beste Qualität, Bucks-
kin-, Wildleder- und Pelz-Handschuhe,
wollene, baumwollene und seidene Jacken u. Hosen
für Herren und Damen, Corsett's in allen Sorten,
Portemonnaie's, Cigarren-Stuis, lederne
Damen-Taschen, Puppenbälge u. Puppen-
köpfe und verschiedene andere Artikel empfiehlt billigt
in größter Auswahl

Ludwig Gutmann,

11152.

Langstraße 45.

10936. **Weissen Brust-Syrup**

in jeder beliebigen Quantität empfiehlt

A. Scholz, lichte Burgstr. 1.



11089 Amerikanische

Gummischuhe

in allen Größen zu den billigsten Preisen,

sehr schöne Filzschuhe

mit Gummisohlen und Besatz.

J. Hartwig, Hof-Friseur.

10885.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe nachfolgender schon gebrauchter
Gegenstände:

- 148 Spinnräder nebst Weissen, Rockfäden u. Ueberräder,
- 3 Leinwebestühle,
- 55 Grasscheln,
- 10 Bekkigen,
- 115 Mäbehacken,
- 5 Fenzelzeuge,
- 11 Getreidesensen,
- 10 Grassensen,
- 71 hölzerne Bettstellen,
- 100 wollene Schlafdecken,

haben wir einen Termin auf

den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr,

in hiesiger Strafanstalt anberaumt, wozu Kaufsneigte mit
dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Zuschlag nur ge-
gen baare Zahlung erfolgen kann und daß der Termin um
12 Uhr Mittags geschlossen wird.

Jauer, den 13. November 1866.

Königl. Strafanstalts-Direktion.

Eiserne Koch- und Heizöfen,
Ofen-Röhre von starkem Eisenblech, sowie
sämmliche Eisenwaaren zum Ofenbau em-
pfehle zu möglichst billigen Preisen [11139]
Bolkshain. G. Kunick.

Julius Mattern in Schönaul
empfehle sein gut assortirtes Lager weißer und deco-
rirter Porzellane, sächsisches Steingut, Neu-
silber, Glas, Lampen, Leuchter u. lakirter
Waaren einer gütigen Beachtung. 10957.

11133. Einen noch neuen, braunen Kachelofen mittler
Größe verkauft N. Korb am Schildauer Thore.

11180. Homöopathen empfiehlt

Feine Gesundheits-Chocolade

(Chocolade ohne Gewürz),

das Pfund zu 12 und 10 Sgr.,

A. Scholz, lichte Burgstraße 1.

Ein großer eleganter Kronleuch-
ter zu 15 Flammen, noch gut gehalten,
und mehrere kleinere
Hängelampen sind durch die Gaseinrichtung im Kurjaal
hier selbst entbehrlich geworden und zu verkaufen.
Salzbrunn, den 15. November 1866. 11065.

Kürstlich Fleiß'sche Brunnen-Inspection.

11188 Von heute ab sind ächte Hermsdorfer
Steinkohlen zu haben bei
Grunau, 17. Nov. Wilhelm Thielsch.

11134. Sehr starkes hartes Meißig ist nunmehr wieder ver-
rätig; ebenso einige Schod birkene Deichsel-Stangen bei
Schmiedeberg. Brancauf, Vorwerk-berichter.

Die 151. von der Stadt Frankfurt a. M. ga-
rantirte und von der königl. preussischen Re-
gierung genehmigte

große Geld-Lotterie

nimmt ihren Anfang am 13. und 14. Dezember 1866,
höchster Gewinn 200,000 Gulden und der niedrigste
Gewinn ist in der 6. Klasse fl. 100. Ganze Loose zur
1. Klasse à rrl. 3. 13 sgr. u. getheilte verhältnismäßig,
sowie Loose auf alle 6 Klassen lautend à rrl. 51. 13 sgr.,
Halbe à rrl. 25. 22 sgr., Viertel à rrl. 12. 26 und Ach-
tel à rrl. 6. 13 sgr. sind bei dem Unterzeichneten gegen
Einsendung des Betrags oder nach Bestellung gegen
Postnachnahme zu beziehen, und um eine größere Ab-
nahme zu erzielen, mache ich mich noch verbindlich, für
jedes Loos, welches in der 6. Klasse nicht mindestens
mit fl. 100 herauskommen sollte, 6 fl. für die 1. Klasse
zurück zu vergüten; unter solchen so günstigen Bedingungen
dürfte ich gewiß recht vielen Aufträgen entgegense-
hen.

J. M. Rhein,

10467.

Staatseffectengeschäft in Frankfurt a. M.

21. November 1866.

Gegenüber dem geflüffentlich verbreiteten fälschlichen Gerücht
„als beabsichtige ich den Kohlen-Verschleiß auf meiner Niederlage einzustellen“

zeige ich hierdurch ergebenst an, daß nach wie vor auf meiner Niederlage **beste Hermsdorfer Stück-,
Würfel-, Ruß- und kleine Kohle in ungemischter Waare** zu haben sind. Ebenso offerire ich
die vorgeachteten Qualitäten in ganzen und halben Lowry's ab Bahuhof und bemerke besonders,
daß hierbei von mir **nur das wirkliche Grubenmaaß** berechnet wird.

Bestellungen auf Kohlen bitte ich in meinem Laden oder auf der Kohlen-Niederlage in der Zapfengasse
gefälligst abgeben zu lassen, da mich mehrere Gründe veranlassen, die an verschiedenen Orten angebrachten
Kohlen-Bestell-Kasten zu cassiren.

Geschäfte Aufträge sollen jederzeit prompt und zu den billigsten Preisen ausgeführt werden.

10843.

C. Weinmann.

11132. Um den geehrten Damen den Einkauf von **Festgeschenken** rechtzeitig mög-
lichst zu erleichtern, habe ich **sämmtliche Artikel** meines großen, ganz modernen
Lagers im **Preise herabgesetzt**.

Außerdem habe ich eine **Partie diverser Artikel** von der **vorjährigen
und Frühjahrs-Saison** zum **Ausverkauf** zurückgestellt und empfehle dieselben
zu **auffallend billigen Preisen**.

Sämmtliche Waaren sind vollständig fehlerfrei und reell, Farben echt, Qualität
solid.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, vis-à-vis den drei Bergen.

9919.

Zwölf Tausend 511 Gewinne

von fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000,
2,000, 1,000 u. bietet in ihrer Gesamtheit, die von der

Königlich Preussischen Regierung

genehmigte Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die erste Ziehung beginnt schon am 12. Dezember d. J. und kosten hierzu ganze **Original-Loose** Thlr. 3.
13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel nur 26 Sgr.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort
ausführen, und nicht nur die Gewinne sowie die planmäßigen Freiloose den Loose-Inhabern prompt übermitteln, sondern
auch Verlosungspläne und die amtlichen Gewinnlisten nach jedesmaliger Ziehung gratis versenden.

Da diejenigen Loose, welche noch vorhanden sind, rasch vergriffen sein dürften, bittet man Bestellungen **baldigst
und direct** gelangen zu lassen an

Isidor Bottenwieser, Bank- & Wechselgeschäft
in Frankfurt am Main.

11020.

Nähmaschinen.

Samburg = amerikanische Nähmaschinen, vervoll-
kommnetes und verbessertes **Wheeler & Wilson** System,
für Weißzeug und Schneiderei, sind zu ermäßigten Preisen
vorrätig. **Maschinen** nebst **tüchtigen Näherinnen**
werden in und außer der Stadt verlassen. **Näharbeiten**
und **Steppereien** werden angenommen.

H. Duttenhofer, Schildauerstr. 9, 2 Treppen.

11181.

Geriebene Semmel

habe wieder vorrätig. **A. Scholz**, Lichte Burgstraße 1.

11110. Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich
meine **Weihnachts-Ausstellung** wieder aufgestellt habe;
ich bitte daher um ihren gütigen Besuch. Für sehr hübsche
Sachen zu Stickerien habe ich bestens gesorgt.

F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreizen aller Art, empfehlen a. Bad 5 u. 8 Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
Adalbert Weist in Schönau.

7350.

11154. Ein guter **Zughund** ist zu verkaufen in Nr. 138 zu Erdmannsdorf.

Handlung in **Hirschberg**
 11172. **Hamburger Rauchfleisch**
 empfing **W. Mattern**
 im Pommer'schen Laden zu Hirschberg.

11167. Gesundheit befördernden

Hoff'schen Malzertrakt,

in feinsten, kräftigen und haltbarer Beschaffenheit, so wie **Malz-Gesundheits-Chocolade**, **Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver** und **Brustmalz-Bonbons** empfing wieder **Carl Vogt**.

11107. Beste **Landeshuter Kern-Seife**, unter Garantie der Reinheit, **Harz- u. grüne Seife**, 30 verschiedene Sorten **Toilette-Seifen**, **Haaröle**, **Pomaden**, sowie eine große Auswahl der feinsten **Parfümes** empfiehlt zu billigen Preisen

L. Püchler,

vis-à-vis der Arnold'schen Brauerei.

Gusseiserne Ofen

mit und ohne **Wasserspinnen**, sowie alle **Ofenröhren** empfiehlt billigt

11072. **Julius Mattern** in Schönau.

11085. Den Herren **Mühlen-Besitzern** und **Mühlenbaumeistern** empfehlen wir unsere am besten Plaz in der Vorstadt bestehende

Fabrik französischer Mühlensteine, sowie unser Lager **seidener Cylindergase**, **echt engl. Gussstahlpicken** und **Kagensteine** zur gefälligen Beachtung.
 Glogau, im November 1866.

Gottwald & Co.

Julius Mattern in Schönau
 empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager von
Cigarren und Tabaken
 einer gütigen Beachtung. 10955.

11161. **Sonntag's Conditorei**

empfiehlt täglich frische **Psannenkuchen**, **Sprigkuchen**, **Blasenuchen**. Gütige Bestellungen auf Torten, Baumkuchen, Dessertschüsseln etc. werden entgegen genommen.
 Schulgasse, sogenannte Mühren - Gasse.

Kauf-Gesuche.

Offizier-Mantel, noch guten, kauft. Wer? sagt die Exped. d. Boten. 11149

11130. **Ich kaufe täglich alle Sorten Kleezaamen.**

Um den Herren Landwirthen bei der schwierigen Müllerei den Verkauf von Steinflie zu erleichtern, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich jedes Quantum **Steinflie** nicht allein gemahlen, sondern auch **ungemahlen** in **Hälsen** kaufe.

Wilhelm Hauke in Löwenberg.

Zu vermieten.

11022. Durch Verlegung meiner Wohnung in das neue an der Promenade gelegene Haus wird mein jetzt innegehabtes **Quartier** (5 heizbare Piecen nebst Zubehör, Stallung und Remise) im Hause Nr. 201 am Burghore leer und will ich solches mit dem daranstoßenden Garten nunmehr von Weib und Kindern ab vermieten. **Aschenborn** in Hirschberg.

11165. Die erste Etage meines Hauses, Priesterstraße, ist sofort zu vermieten. **Leopold Weist**.

11066. Eine möblirte, freundliche Wohnung ist baldigst zu vermieten beim **Bädermeister Feige**, auß. Schildauerstr.

11177. Die erste Etage meines Hauses, sowie ein **Verkaufsladen** ist zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen. **Cnerd**, innere Schildauerstr. Nr. 9.

11189. Das von Herrn Hauptmann v. Seibitz bewohnte **Quartier** ist wegen Verlegung sofort zu vermieten. Auch ist eine **Wohnung** von 2 Stuben und Küche bald zu vermieten. **Schützenstraße Nr. 30.**

Zwei Remisen, aneinander hängend, mit guten Schüttböden, sind zu verkaufen bei **J. Sachs** in Hirschberg. 10529.

Personen finden Unterkommen.

11183. Ein **brauchbarer Tischler-Gesell**, **Bauarbeiter**, kann bei mir sofort Arbeit bekommen. **Emil Ludwig**, Tischlermeister, vor dem Burghore.

11100. Ein unverheiratheter und gewandter Bedienter kann zum 1. Januar nächsten Jahres ein Unterkommen finden und in Warmbrunn, Hermsdorfer Straße No. 314, das Nähere erfahren.

11074.

Ein Gartenknecht

findet zum 1. Januar 1867 Stellung auf dem Dominium Malitsch bei Jauer.

10881. Das Dom. Heiland-Kaufung bei Schönau sucht einen **Ochsenfattermann** und einen **Ochsenknecht**.

11179. Ein Knabe findet als Radbreher ein Unterkommen beim Seilermeister G. Langer, Schützenstraße.

Personen suchen Unterkommen.

10846. Ein verheir. prakt. Gärtner, ohne große Familie, dem für seine Leistungen in allen Branchen der Gärtnerei günstige Zeugnisse zu Seite stehen, sucht Verhältnisse halber in diesiger Gegend zu Neujaht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten erbittet derselbe franco unter Chiffre **O. W. R.** durch die Expedition des Boten.

Für Papier-Fabrikanten.

11105. Ein in allen Branchen der Maschinen-Papierfabrikation durchaus erfahrener Mann, der zuletzt als **Papierfaalmeister** fungirte, und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht für eben solches Etablissement geeignete Stelle. Frankirte Nachfragen, mit **N. N. 47** bezeichnet, befördert die Exped. d. B.

11106. Ein gebildetes Mädchen, im Schneidern und Weisnähen geübt, wünscht von Neujaht ab eine Stellung als **Schülerin**, womöglich bei einer Herrschaft auf dem Lande. Nähere Auskunft ertheilt Herr Buchbändler **Hoffmann** in Striegau.

11127. Eine **Kindermädchen** sucht ein gutes Unterkommen. Gute Atteste liegen vor. Auskunft giebt Herr Fleischermeister **Aug. Sandler** in Görlissen bei Löwenberg.

Lehrlings-Gesuch.

11185. Einen Lehrling nimmt an **E. Geisler**, Klempner.

Gefunden.

11158. Ein grauer **Pudel** hat sich von Hirschberg nach Malwalbau zu mir gefunden und kann derselbe bei Wittfrau **Schneider** in Malwalbau gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden.

11155. Eine **Radwer** ist gefunden worden. Eigenthümer melde sich bei **Neumann** in Golschdorf.

11068. Am Abend des 12ten d. M. ist eine noch ganz gute **Pferdedecke** gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und eines angemessenen Findelohns wiedererhalten in No. 164 in Schmiedeberg.

Gestohlen.

11096.

10 Thlr. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb, welcher mir am 2. Novbr. d. J. Abends von 9 bis 10 Uhr von einem meiner Frachtwagen eine ganz neue **Drillischlane**, dreimal mit **N. N.** bezeichnet, und eine neue **Unterplane** von Seebanz gestohlen hat, so nachhaft macht, daß ich ihn darüber gerichtlich belangen kann. **F. Heidrich**, Schützenstraße.

Verloren.

11190. Ein goldener glatter **Meistring** ist von der inneren Schilbauer Straße bis zur Post verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe an Goldarbeiter **A. Lunt** eine angemessene Belohnung.

Abhanden gekommen.

11186.

5 Thlr. Belohnung

Demjenigen, welcher mir meine **Brieftasche**, worin 16 rthl. Kassenanweisungen (à 10, à 5, à 1 rthl.) nebst einigen meiner Photographien, ein Theaterbillet, ein Notizbuch zurückbringt, welche mir am Donnerstag abhanden gekommen ist.

J. Sachs.**Geldverleher.**

11071. Ein **Capital** von 400 Thlr. ist sofort oder zum Neujaht, womöglich auf ein ländliches Grundstück, auszuliehen. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

11170.

1000 Thaler

werden auf sichere Hypothek von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Zu erfragen beim Heilbiener und Commissionair **Friede**, Schulgasse, hier.

0690. **Staatspapiere, Hypotheken u. Wechsel** kauft **M. Sarnier**.

11077. 500 Thlr. werden auf ein Haus in Warmbrunn zur ersten Stelle zum 1. Januar 1867 oder auch früher gesucht. Näheres theilt mit

Tischlermeister Langer in Warmbrunn.

11069. Familienverhältnisse wegen ist eine 1. **Hypothek**, auf 1500 rthl. lautend, zum Neujaht zu cediren. Das Nähere durch den Gasthofbes. **H. Hiller** in Schmiedeberg.

Einladungen.

11111 **Gruner's Felsenkeller.**
Mittwoch den 21. November
Drittes Abend-Concert.
Anfang 7 Uhr.
Billets zum Abonnements-Preise sind stets in meiner Wohnung u. Abends an der Kasse zu haben.
J. Elger, Musik-Director.

Gasthof zu den „drei Bergen.“

Mittwoch den 28. November 1866:

CONCERT
mit **Streich-Instrumenten**,
ausgeführt von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **G. Goldschmidt**.
Anfang 7 Uhr. Entree 7/4 Sgr.
Billets à 5 Sgr. sind beim Conditor Herrn **Edom** und in den „drei Bergen“ bei Herrn **Wielhauer** bis Mittwoch 12 Uhr zu haben. 11135.

11195. Zur Abhaltung der diesjährigen **Kirmes** ladet auf künftigen Donnerstag, den 22. November, ergebenst ein **A. Prentzel**, Gasthofbesitzer in Petersdorf.

Zur Kirmes, Donnerstag
den 22. Nov., ladet freund-
lichst ein **Anderß**
im Schießhause.

Einladung zur Kirmes
auf Donnerstag den 22. d.,
wo für Tanzmusik, gute Spei-
sen und Getränke nebst allem
Erforderlichen bestens gesorgt
sein wird. **Zeuchner**
in der Brückenschänke.

11182. Donnerstag den 22. d. M. Kirmes im Landhaus
zu Kunnersdorf: Tanzmusik, Kuchen, Braten u. s. w.
Es ladet freundlichst ein **W. Thiel.**

In die drei Eichen!
11144 Mittwoch den 21. November
Kirmes-Feier
und Nachmittag Concert
von der Elger'schen Kapelle.
Nach dem Concert Tanz,
wozu ergebenst einladet **A. Sell.**

11176. **Zur Kirmes!**
Auf Donnerstag den 22. d. ladet zur Tanzmusik, vom
zum Bolzenlagenschießen ergebenst ein
F. Rüffer in Giersdorf.
11078. Zum Wurstpicknick nach Lehnhaus ladet
auf Sonnabend den 24. November freundlichst ein
L. Gähler, Brauer.

Getreide-Markt-Preise.
Jauer den 17. November 1866.

Der	10. Weizen	1. Weizen	Loggen	Gerste	Hafer
Scheffel.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.	rtl. fgr. pf.
Höchster	3 10 —	3 5 —	2 12 —	1 29 —	1 2 —
Mittler	3 5 —	3 — —	2 10 —	1 26 —	29 —
Niedrigster	2 25 —	2 20 —	2 8 —	1 23 —	26 —

Breslauer Börse vom 17. November 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.		Brief.	Geld.	Esl. Pfandb. à 1000 rtl.		Bf. Brief.	Geld.	Jnl. Eisenbahn- Staats-Anl.		Bf.
Ducaten	—	95 1/4	—	Litt. C.	4	95	—	Bresl.-Schw.-Freib.	4	142 G.
Roulet's or	—	110 1/4	—	dito Litt. B.	—	—	—	Reiffe-Brieger	4	—
Poln. Bank-Villets	—	—	—	à 1000 Tblr.	4	95 1/4	—	Niedersch.-Märk.	4	—
Russ. dito.	79 3/4	79 1/4	—	dito.	3 1/2	—	—	Oberschl. A. C.	3 1/2	173 B.
Oesterr. Banknoten	—	79 1/4	—	Schlef. Rentenbriefe	4	92 1/2	91 1/2	dito B.	3 1/2	—
Inländ. Fonds.		Bf.	—	Poln. dito.	4	—	88 1/2	Rheinische	4	—
Preuß. Anleihe 1859	5	104	—	Eisenb.-Prior.-Anl.		—	—	Rosel-Oberberger	4	51 1/2 G.
Preuß. St.-Anleihe	4 1/2	98 1/2	97 1/2	Bresl.-Schweid.-Freib.	4	88 1/2	—	Oppeln-Larnowitzer	5	75 B.
Preuß. Anleihe	4 1/2	98 1/2	97 1/2	dito	4 1/2	93 1/4	92 1/2	Fr. W. Nordbahn A.	4	—
dito	4	89 1/2	—	Köln-Mind. IV.	4	—	—	Ausländ. Fonds.		—
Staats-Schuldversch.	3 1/2	85	—	dito V.	4	—	—	Amerikaner	6	74 1/2 % B.
Prämien-Anleihe 1855	3 1/2	121 1/4	—	Niedersch.-Märk.	4	—	—	Poln. Pfandbriefe	4	60 1/4 B.
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—	dito Ser. IV.	4 1/2	—	—	Krautauer-Oberschl.	4	—
dito	4 1/2	95	—	Oberschl. D.	4	88 1/2	—	Oest. Nat.-Anleihe	5	52 1/2 % B.
Bosener Pfandbriefe	4	—	—	dito E.	3 1/2	78 1/2	—	Oest. L. v. 60	5	64 1/2 G.
dito	3 1/2	—	—	dito F.	4 1/2	93 1/2	93 1/2	dito 64	—	—
Bosener Cred.-Pfdbr.	4	89 1/2	—	Rosel-Oberberger	4	—	—	yr. St. 100 Fl.	—	39 1/4 G.
Schlesische Pfandbriefe	3 1/2	87 1/4	—	dito	4 1/2	—	—	N. Oest. Sib.-A.	5	—
à 1000 Tblr.	4	95 1/4	—	dito Stank.	5	—	—	Ital. Anleihe	5	53 % B.
dito Litt. A.	4	95 1/4	—	dito dito	4 1/2	—	—			—
dito Rust.	4	95	—							—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür
der Bote zc. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen
werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß.
Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.